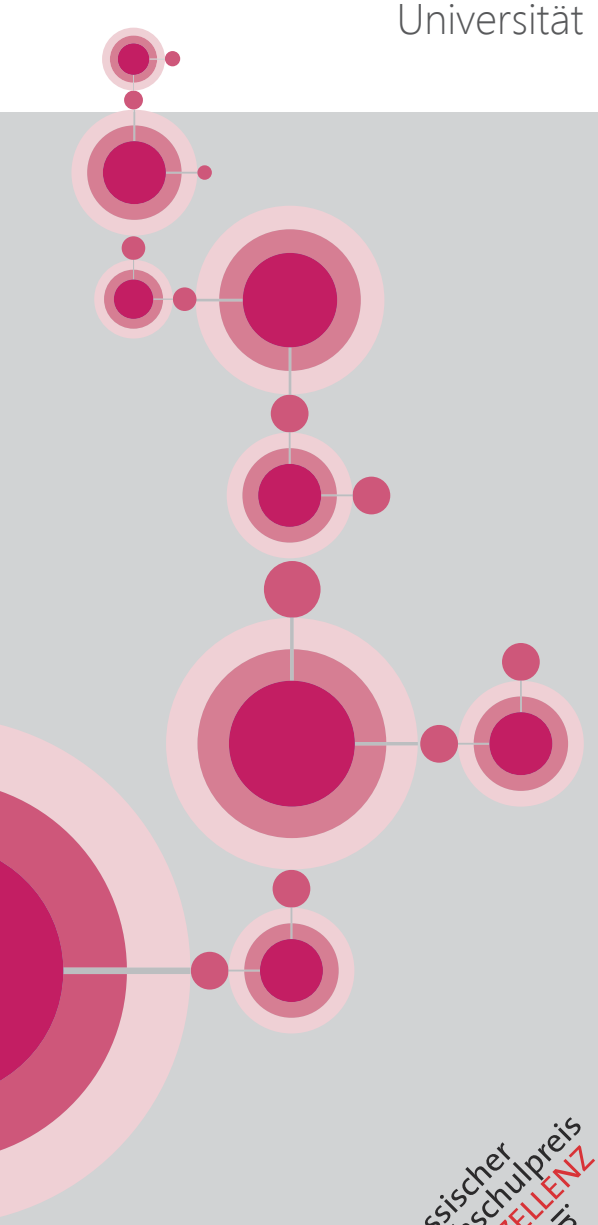
Jahresbericht

Wirtschaftsinformatik

Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
Universität Kassel

2011



Hessischer Hochschulpreis für EXZELLENZ in der Lehre 09*

LOEWE – Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz

UNIKASSEL VERSITÄT

Inhalt

Vorwort 4

A Lehrstuhl

- A1 Kurzportät 6
- A2 Leiter des Fachgebietes 7
- A3 Sekretariat 8
- A4 Wissenschaftliche Mitarbeiter 8
- A5 Studentische Mitarbeiter & Tutoren 14
- A6 Lehrbeauftragte 14

B Forschung

- B1 Forschungsstatement 16
- B2 Forschungsbereiche 18
- B3 Forschungs-und Drittmittelprojekte 19
  - B3.1 Aktuell laufende Projekte 19
  - B3.2 Projekte in Antragsumsetzung 36
- B4 Auszeichnungen 40
- B5 Aktivitäten 40
- B6 Mobiles Labor 44
- B7 Kooperationen 45
- B8 Publikationen 47
- B9 Vorträge 52

C Lehre

- C1 Profil der Wirtschaftinformatik 54
- C2 Lehrkonzept 55
- C3 Lehrveranstaltungen 56
- C4 Evaluierung der Lehrveranstaltungen 57
- C5 Dissertationen und Abschlussarbeiten 58
- C6 Aktivitäten 59

D Weiteres

- D1 Beirats-und Gutachteraktivitäten 60
- D2 Mitgliedschaften 61
- D3 Beteiligung an Tagungen 61
- D4 Pressespiegel 61

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der Berichtszeitraum 2010/2011 war für das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik wieder sehr erfolgreich. Er war durch den Anlauf zahlreicher neuer Projekte, Auszeichnungen sowie ein deutliches Wachstum bei Drittmitteln, Mitarbeitern und Publikationen gekennzeichnet. Die insgesamt sieben neuen öffentlich mit über 1,7 Mio. Euro durch EU, Bund und Industrie geförderten Forschungsprojekte decken ein breit gefächertes Themenspektrum ab. Das Verbundprojekt „BlendedContENT" (Blended Continuing Education with New Technologies) entwickelt aus Lern-Service-Engineering Perspektive ein produktivitätsorientiertes Aus- und Weiterbildungsangebot in der Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche (SHK) unter Einbezug von Web 2.0 Technologien. Das Verbundprojekt „EDiMed" (Effizienzbewertung von Dienstleistungskonfigurationen in der Telemedizin) soll eine Verbesserung der Versorgungsprozesse durch Telemedizin ermöglichen. Das Verbundprojekt „ProduSE" (Produktivitätssteigerung in der Aus- und Weiterbildung durch Service Engineering) strebt an, dass neue Methoden und Modelle zur Produktivitätssteigerung im Bereich Blended Learning in der Weiterbildung entwickelt werden. Alle Projekte werden vom BMBF gefördert. Das von der EU geförderte Projekt „IOIT" (Inspiring Open Innovation Team) setzt Open Innovation Ansätze ein, um Lösungen zu entwickeln, die die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Wirtschaft und von Hochschuleinrichtungen nachhaltig stärken.
Mit „TANDEM" und „Value4Cloud" befinden sich zwei weitere Forschungsprojekte derzeit in der Antragsumsetzungsphase. Das BMBF-geförderte Verbundprojekt „TANDEM" startet voraussichtlich im September 2011 und hat als Kernidee, die Hebung von Innovationspotenzialen junger sowie alter Mitarbeiter durch die Bildung altersdiversifizierter Communities zu befördern. In sogenannten TANDEMs generieren ältere und jüngere Mitarbeiter eines Unternehmens gemeinschaftlich Innovationsideen, entwickeln diese weiter und überführen sie in konkrete Entwicklungsprojekte. Das vom BMWI geförderte Vorhaben Value4Cloud hat die Erforschung und Entwicklung marktunterstützender Mehrwertdienste rund um das Cloud Computing zum Ziel.
Auch im Bereich Lehre hat im Jahr 2010 ein erfolgversprechendes Projekt seinen Anfang genommen. „Mobiles Lernen" erforscht innovative und zukunftsweisende Lehr- und Lernszenarien im universitären Kontext, wiederum mit besonderem Fokus auf dem Lern-Service Engineering innovativer Angebote. Im Rahmen dieses Projekts werden den Studierenden iPads mit dazugehörigen Softwareanwendungen zur Verfügung gestellt, damit Studenten auch in Massenveranstaltungen besser aktiviert werden und die Interaktion mit dem Dozenten verbessert bzw. gar erst ermöglicht wird. Studierende können bspw. simultan zur Lehrveranstaltung Kurzaufgaben lösen oder durch elektronische Umfragen direkte Rückmeldungen geben. Zur Umsetzung dieses Projekts wurden über 200 iPads angeschafft, die vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst finanziert worden sind. Das Projekt hat bereits sehr gutes Feedback in der bundesweiten Presse bekommen. Um die Qualität unserer Lehre stetig zu verbessern werden wir weiterhin Evaluationsergebnisse der Studenten laufend analysieren und als Basis für neue Ideen zur kontinuierlichen Verbesserung unseres Lehrangebots nutzen.

Im Mai 2010 durfte ich den „TUM-Research Excellence Award“ der Peter-Pribilla-Stiftung entgegennehmen. Dieser Preis wurde mir im Rahmen der Jahrestagung der European Academy of Management (EURAM 2010) in Rom, für die Summe meiner Arbeiten zum Thema Innovation und Leadership mit dem Schwerpunkt „Leveraging Crowdsourcing - IT-supported Innovation Approaches“ verliehen - eine große Freude für mich.
Die Vielzahl neuer Projekte hat es uns ermöglicht, unser Wissen und unsere Kompetenzen bei der Bearbeitung der Vorhaben weiterzuentwickeln und unser Team zu erweitern. Im Berichtszeitraum ist unser Fachgebiet um acht neue Mitarbeiter gewachsen und wir freuen uns, gemeinsam mit allen zu forschen und zu arbeiten. Meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Fachgebiet bin ich sehr dankbar für das große Engagement, die hervorragenden Leistungen und das angenehme, leistungsorientierte und kreative Arbeitsklima. Durch diese Unterstützung sind die Erfolge des vergangenen Jahres in Forschung und Lehre erst möglich geworden. Wir werden auch im kommenden Jahr mit großem Engagement daran arbeiten, an diese Erfolge anzuknüpfen und Forschung und Lehre weiter zu entwickeln. Hierauf freue ich mich sehr.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unseres Jahresberichtes und freue mich auf hoffentlich viele gemeinsame Ideen und Anknüpfungspunkte.

Kassel, im Juni 2011
Ihr
Prof. Dr. Jan Marco Leimeister



A1 Kurzporträt

Fachgebiet Wirtschaftsinformatik
Universität Kassel
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Nora-Platiel-Str. 4 34127 Kassel

Sekretariat
Raum 1102 (Wiso A)
0561 / 804/3710
0561 / 804-3708
siebertm@uni-kassel.de
dotzert@uni-kassel.de

- Wissenschaftliche Mitarbeiter: 17
- Doktoranden: 20
- Wissenschaftliche Assistenten: 2
- Studentische Hilfskräfte: 28 (davon 4 Tutoren)
- Direkt eingeworbene Drittmittel 2011/2011: ≈ 1,73 Mio. €
- Verausgabte Drittmittel 2010: ≈ 0,65 Mio €



Jan Marco Leimeister studierte Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der Universität Hohenheim, wo er auch im Bereich Wirtschaftsinformatik zum Thema systematische Entwicklung, Einführung und Betrieb Virtueller Communitys mit Auszeichnung promovierte. Von 2004 bis 2008 war er an der Technischen Universität München, Institut für Informatik, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik als wissenschaftlicher Assistent tätig. Er habilitierte sich im Jahr 2008 mit einer Arbeit zur hybriden Wertschöpfung in der Gesundheitswirtschaft. Im Jahre 2008 wurde Leimeister an die Universität Kassel berufen. In seinen aktuellen Tätigkeiten als Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel und Direktor am Forschungszentrum für Informationstechnikgestaltung ITeG, sowie als Zweitmitglied im Fachbereich Informatik leitet er u.a. Forschungsgruppen zu Service Engineering & Collaboration Engineering, Mobile / Ubiquitous Computing und eHealth und verantwortet diverse bundes-, landes- und industriefinanzierte Projekte.



Das Handelsblatt sieht Jan Marco Leimeister auf Platz 40 der forschungsstärksten BWL Professoren auf Basis der Publikationsleistung der letzten 5 Jahre sowie auf Platz 20 der publikationsstärksten Forscher unter 40 Jahren. Für seine Lehrleistungen wurde Leimeister mit dem 3. Hessischen Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre 2009 ausgezeichnet. Im Mai 2010 erhielt Jan Marco Leimeister den „TUM-Research Excellence Award“ der Peter-Pribilla-Stiftung für die Summe seiner Arbeiten zum Thema Innovation und Leadership mit dem Schwerpunkt „Leveraging Crowdsourcing - IT-supported Innovation Approaches“ .

A3 Sekretariat

Marly Siebert-Überschär



Marly Siebert-Überschär ist im Sekretariat von Prof. Dr. Jan Marco Leimeister tätig.

Nora Dotzert



Nora Dotzert ist seit Februar 2011 am Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik bei Prof. Dr. Jan Marco Leimeister tätig. Sie unterstützt das gesamte Team bei organisatorischen und personellen Themen.

A4 Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dipl.- Inf. Matthias Altmann



Matthias Altmann studierte Informatik an der Technischen Universität in Darmstadt mit Schwerpunkten in Computer Vision, IT-Sicherheit, Embedded Systems, Rechnerentwurf und Modellierung heterogener Systeme mit Nebenfach Sportwissenschaft. Seine Diplomarbeit verfasste Matthias Altmann über die Charakterisierung von Accelerometerdaten zur Evaluierung von Sportaktivitäten. Matthias Altmann ist seit Januar 2009 wissenschaftlicherMitarbeiter im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und arbeitet im Verbund-Projekt „Venus". Daneben wirkte er in den Forschungsprojekten „Mobile Hybricare" und „Mobile 50+" mit. Er implementierte eigenständig unterschiedlichste Prototypen, wie z.B. eine Evaluierungssoftware „Dinner Now" oder den Anwendungsfall „Patient Scoring", oder er unterstützte in der Software-Implementierung, wie etwa in den Use Cases „LocaTag" und „Bring dich ein". Im Sommersemester 2010 war Matthias Altmann für die Betreuung des Kurses „Creating Innovative Services for Mobile and Ubiquitous Computing" mitverantwortlich. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich Ubiquitous Computing, UC Gaming, Rapid Prototyping und Artificial Intelligence.

Dipl.- Kffr. Eva Bittner



Eva Bittner studierte Technologie- und Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre (TUM-BWL) mit den Schwerpunkten Marketing und Technologie- und Innovationsmanagement und dem Nebenfach Life&Food Sciences an der Technischen Universität München. Zudem studierte sie Technology Management am Center for Digital Technology and Management und nahm am Qualifizierungsprogramm Circle of Excellence in Marketing der TU München, FU Berlin und Universität Münster teil. 2007 absolvierte Eva Bittner ein Auslandssemester an der KTH Stockholm, Schweden mit dem Themenschwerpunkt Innovationsmanagement und Social Entrepreneurship. Während ihres Studiums sammelte sie in mehreren Praktika (Vodafone Group Services, UnternehmerTUM GmbH) Erfahrungen in den Bereichen Social Media Marketing und Technologiescouting und war als Tutorin tätig. Ihre Diplomarbeit verfasste Eva Bittner über Geschäftsmodellprototyping mit Hilfe von Collaboration Engineering.

Dipl.- Kfm. Philipp Bitzer



Philipp Bitzer studierte Betriebswirtschaftslehre an der Katholischen Universität Eichstatt Ingolstadt mit den Schwerpunkten Marketing, Wirtschaftsinformatik sowie Führungs- und Informationssysteme, eine Schnittstellenvertiefung zwischen Wirtschaftsinformatik und Statistik.

Im Rahmen verschiedener Praktika (Google, Bayer) konnte er Erfahrungen im Bereich Marktforschung und Einkauf sammeln. Zusätzlich belegte er während eines einjährigen Aufenthalts in Shanghai Kurse in den Bereichen internationales Management und Marketing. Seine Diplomarbeit verfasste er zu dem Thema „Multi-Channel-Management im Suchmaschinenmarketing".

Philipp Bitzer ist seit März 2010 Mitarbeiter am Lehrstuhl. Seine Forschungsinteressen liegen in dem Bereich der Produktivitätsmessung von Dienstleistungen, insbesondere Lehr- und Lerndienstleistungen sowie in der Bewertung des Wertbeitrags von IT.

Dr. rer. pol. Ulrich Bretschneider



Ulrich Bretschneider studierte an der Universität Paderborn Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Wirtschaftsinformatik und Marketing. Im Rahmen seiner dreijährigen Anstellung als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik (Prof. Dr. Helmut Krcmar) an der Technischen Universität München sowie seiner dreijährigen Promotion befasste er sich mit dem Themenfeld Open Innovation. So untersuchte er im Rahmen seiner Promotion Ideen Communities als Methode der Kundenintegration in den Innovationsprozess.

Ulrich Bretschneider ist seit Januar 2011 als Habilitand und Forschungsgruppenleiter am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik tätig. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich Crowdsourcing, Open Innovation sowie Ideenwettbewerbe und Ideencommunities zur Kundenintegration in den Innovationsprozess. Außerdem befasst er sich mit dem Aspekt der IT-Unterstützung für die Kundenintegration in den Innovationsprozess.

Dipl.-Kfm. Philipp Ebel



Philipp Ebel studierte Technologie- und Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre an der TU München. Während seines Studiums arbeitete er als studentische Hilfskraft an dem Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Logistik und Produktion von Professor Wildemann, sowie an dem Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik von Professor Krcmar. Im Rahmen seiner Diplomarbeit untersuchte er die Möglichkeiten einer IT-gestützten Durchführung von Lead User Workshops und beschäftigte sich hierbei intensiv mit den Themengebieten Open Innovation, Collaboration Engineering und Computer Supported Cooperative Work.

Nach Beendigung seines Studiums arbeitete Philipp als wissenschaftliche Hilfskraft an der Technischen Universität München. Seit Mai 2011 ist er im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik angestellt. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Open Innovation, Collaboration Engineering und Mass Collaboration.

Dipl.-Wir.-Inform. Marco Hartmann



Marco Hartmann studierte Wirtschaftsinformatik an der Technischen Universität Dresden auf Diplom. Dabei beschäftigte er sich unter anderem mit den Themenbereichen Informations- und Wissensmanagement, Informationssysteme im Dienstleistungsbereich und marktorientierte Unternehmensführung. Als Nebenfach belegte er Psychologie.

Während seines Studiums absolvierte er bei der Detecon International GmbH ein Praktikum in der Abteilung „Product Innovation" und war anschließend ein weiteres Jahr als Werkstudent für das Beratungsunternehmen tätig. Dabei setzte er sich mit Themen rund um die „Interaktive Wertschöpfung" auseinander. Im Anschluss untersuchte er in seiner Diplomarbeit Möglichkeiten, mittels Web 2.0 kontinuierliche Lernprozesse in einem Unternehmen zu initiieren, um das betriebliche Wissen weiterzuentwickeln.

Seit Juli 2009 ist Marco Hartmann Mitglied des Fachgebietes Wirtschaftsinformatik und forscht hauptsächlich in den Bereichen Open Innovation, Health 2.0 und Comumunity Engineering. Derzeit ist er in das von der EU finanzierte INTERREG IV B Projekt „Inspiring Open Innovation Team" eingebunden.

Dipl.-Wirt.-Inf. Eike Hirdes



Eike Hirdes absolvierte sein Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Paderborn mit den Schwerpunkten Produktionssysteme und -steuerung und Marketing und verfasste seine Diplomarbeit zum Thema „Conception of a collaborative forecasting technique within a flexible supplier network".

Während seines Studiums war er als studentische Hilfskraft für das europäische AC/DC Projekt bei der Arbeitsgruppe Wirtschaftsinformatik, insb. CIM, an der Universität Paderborn tätig und auch Tutor am Groupware Competence Center. Für die Hütt-Brauerei Bettenhäuser GmbH & Co KG in Baunatal arbeitete er studienbegleitend als externer Berater. Von September 2006 bis August 2007 studierte Eike Hirdes an der Oita Universität in Japan mit den Schwerpunkten Wirtschaft und japanische Sprache / Kultur.

Eike Hirdes ist seit November 2009 Mitglied des Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und forscht in den Bereichen Community und Collaboration Engineering, Enterprise Social Software und Serious Gaming. Derzeit arbeitet er an dem Forschungsprojekt „ProduSE".

Dipl.-Wirt.-Inf. Axel Hoffmann



Axel Hoffmann studierte Wirtschaftsinformatik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Schwerpunkt seines Studiums waren die Themen Informationsmanagement, Prozessmanagement, Datenbanken und Logistik. Neben seiner Tätigkeit als Wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Technische und Betriebliche Informationssysteme war Axel Hoffmann während seines Studiums unter anderem bei der BASF SE tätig, wo er Lösungen für Probleme mit gewachsenen, heterogenen Datenbeständen entwickelte. In Zusammenarbeit mit mehreren IT-Dienstleistern beschäftigte er sich im Rahmen seiner Diplomarbeit mit der Einführung von Informationssystemen in kleinen und mittelständigen Unternehmen.

Die Entwicklung und Einführung von Informationssystemen untersucht Axel Hoffmann auch seit seiner Einstellung am Fachgebiet im Januar 2010. Der Fokus seiner Forschung liegt hierbei auf den Phasen der Anforderungserhebung und Gestaltung. Die betrachteten Anwendungsdomänen reichen von ubiquitären Technologien (Internet der Dinge) bis hin zu webbasierten Unternehmensportalen. Passend dazu betreut er eine Lehrveranstaltung zur Entwicklung betrieblicher Anwendungen mit Hilfe von Internettechnologien.

Dr. rer.-nat. Holger Hoffmann



Holger Hoffmann studierte an der Technischen Universität München Informatik mit Nebenfach Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Technische Informatik und Projektmanagement, wo er auch in Informatik promovierte. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik (Prof. Dr. Helmut Krcmar) war er im wissenschaftlichen Kompetenzzentrum INI.TUM der TUM tätig, das in Kooperation mit der Audi AG in Ingolstadt betrieben wird. Seine Forschungsschwerpunkte lagen im Bereich mobiler Systeme im Automobil, Herr Hoffmann erarbeitete hierauf ausgerichtet Entwicklungsprozesse und Werkzeuge zum Prototyping und zur Pilotierung mobiler Applikationen im Kontext Automobil. Im Fall Term (Sept.-Nov.) 2009 war Holger Hoffmann als Gastwissenschaftler am Center for Advanced Information Processing der State University of New Jersey (Rutgers), wo er sich mit der Visualisierung komplexer Zusammenhange beschäftigte. Holger Hoffmann ist seit Januar 2010 als Post-Doctoral Researcher am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik tätig. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der partizipativen Gestaltung von Systemen, dem Prototyping und der Pilotierung von mobilen und ubiquitären Systemen sowie des User-Experience-Design, insbesondere im Bereich des Interface Designs.

Dipl.-Wirt.-Inf. Philipp Kipp



Philipp Kipp studierte von Oktober 2003 bis Dezember 2008 Wirtschaftsinformatik an der Universität Paderborn. Studienschwerpunkte lagen in den Bereichen Optimierungssysteme sowie Kollaborationssysteme. Das Studium schloss er mit der Diplomarbeit zum Thema „Konzeption und prototypische Implementierung einer Metaheuristik zur Optimierung operativer Logistiknetzwerke“ ab.

Studienbegleitend war er sowohl als Tutor am Groupware Competence Center der Universität Paderborn, als auch als Berater bei der studentischen Unternehmensberatung Campus Consult und Entwickler für das Systemhaus IT works unlimited in Paderborn tätig. Seine Tätigkeiten umfassten neben dem Durchführen von Schulungen hauptsächlich das Entwickeln von Lotus Notes Applikationen.

Von April 2009 bis November 2010 war Philipp Kipp in der internationalen IT von ALDI SÜD tätig, wo er verschiedene international durchgeführte Projekte betreute.

Philipp Kipp ist seit Dezember 2010 im Fachbereich Wirtschaftsinformatik tätig und forscht in den Bereichen Open Innovation und Web 2.0 Technologien.

Dipl.-Hdl. Katja Lehmann



Katja Lehmann absolvierte ein Studium der Wirtschaftspädagogik mit den Schwerpunkten Internationales Management und Rechnungswesen/Controlling an der Universität in Jena. Während des Studiums was sie als studentische Hilfskraft in verschiedenen Forschungsprojekten tätig und absolvierte mehrere Praktika bei der Bayer AG. Seit April 2011 ist sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet tätig. Ihr Forschungsinteresse erstreckt sich dabei auf die Bereiche E-Learning und Blended Learning. Derzeit ist sie in das Forschungsprojekt ProduSE involviert.

Dipl.-Math. Univ. Philipp Menschner



Philipp Menschner studierte Mathematik (insb. Optimierung) mit Nebenfach Informatik an der Technischen Universität München. Während seiner Studienzeit verbrachte er zwei Auslandssemester an der Université Nice Sophia-Antipolis in Nizza und absolvierte ein Zusatzstudium in Technology Management am

Center for Digital Technology and Management (CDTM) in München. Dort arbeitete er an diversen Projekten und Studien im Kontext digitaler und IT-basierter Innovationen (u.a. Erstellung eines User Generated Content Modells für gogolmedien, Lead User Study über IT-Security für T-Labs, RFID Studie für Metro). Darüber hinaus sammelte er in verschiedenen Praktika Erfahrung in der Software Entwicklung (Münchener Rück), sowie in der strategischen Unternehmensberatung für einen Telekommunikationskonzern (Booz Allen Hamilton). Philipp Menschner ist seit August 2008 Mitglied des Fachgebietes Wirtschaftsinformatik. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich Service Engineering, Management IT-basierter Dienstleistungen, IT-Innovationen sowie Mobile und Ubiquitous Computing. Sein Dissertationsthema behandelt Methoden des Service Engineering für personenbezogene, wissensintensive Dienstleistungen, unter anderem im Gesundheitswesen. Derzeit koordiniert er das Forschungsprojekt „Mobil 50+" und wirkt an den Projekten „Mobile Hybricare" und „EDiMed" mit.

Dipl.-Wirtsch.-Inf. Christoph Peters



Christoph Peters studierte Wirtschaftsinformatik an der Universität Mannheim. Außerdem verbrachte er ein Auslandssemester an der Queensland University of Technology in Brisbane, Australien. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Occupational Trainee in der Business Process Management Forschungsgruppe schrieb er dort auch seine Diplomarbeit.

Während seiner Studienzeit in Deutschland arbeitete er für die SAP AG und SAP Deutschland AG & Co. KG als Werkstudent in den Bereichen IT sowie Sales & Marketing. Hierbei beschäftigte er sich mit Intranet-Portalen und deren Kollaborationswerkzeugen. Außerdem war er im Bereich Partner Enablement für die Gebiete Europa, Naher Osten und Afrika beschäftigt. In diesem Zusammenhang agierte er als hauptverantwortlicher Koordinator eines Entwicklungsprojekts für das Event Management.

Christoph Peters ist Studienbotschafter des Landes Baden-Württemberg und Alumnus der Fachschaft BWL der Universität Mannheim, die er zwei Semester leitete.

Seit Oktober 2010 ist er Mitglied des Fachgebietes Wirtschaftsinformatik. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Service Engineering, Service Bundling, Produktivität von Dienstleistungen, Telemedizin und telemedizinische Dienstleistungen sowie mHealth und eHealth. Derzeit koordiniert er das Forschungsprojekt „EDiMed – Effizienzbewertung von Dienstleistungskonfigurationen in der Telemedizin".

Dipl.-Des. (FH) Andreas Prinz M.A. Media Management



Andreas Prinz studierte Design an der Mediadesign Hochschule München. Während seines Diplomstudiums beschäftigte er sich eingehend mit Interface-Design, Interaction-Design und Medieninstallationen. Nach Abschluss seines Design-Studiums absolvierte er den Masterstudiengang Medienmanagement und legte dabei seinen Schwerpunkt auf die Themen Marketing und Neue Medien. Im Wintersemester 07/08 und Sommersemester 2008 war er als Dozent im Fachbereich Design an der Mediadesign Hochschule München tätig. Sein Schwerpunkt lag in der Vermittlung von Theorie und Praxis für innovative Medieninstallationen.

Andreas Prinz ist seit Dezember 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Fachgebietes Wirtschaftsinformatik. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Collaboration Engineering, eHealth, Virtuelle Communities sowie Mobile und Ubiquitous Computing. Derzeit arbeitet er an den Forschungsprojekten „Mobile Hybricare" und „Mobil 50+".

Dipl.-Oec. Liudmila Rudakova



Liudmila Rudakova studierte Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Buchführung, Analyse und Audit an der Staatlichen Universität Voronezh (Russland). Sie absolvierte auch ein staatliches Managerfortbildungsprogramm für Führungskräfte der Volkswirtschaftsorganisation der Russischen Föderation mit den Schwerpunkten Finanzen und Kredit.
Von 2004 bis 2008 war sie als Junior SAP – Beraterin bei der Siemens GmbH in Voronezh (Russland) tätig. Ebenfalls im Jahre 2008 nahm Liudmila Rudakova an einem Weiterbildungsprogramm für russische Manager des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) in Deutschland teil. Im Rahmen eines DAAD – Forschungsstipendiums war sie von Oktober 2008 als Gastwissenschaftlerin am Fachgebiet tätig. Seit August 2009 ist sie Stipendiatin am Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik.
Ihre Forschungsinteressen sind IT-Industrialisierung, IT-Service Management und IT-Leistungserbringung insb. im Hochschulbereich.

Dipl.-Kfm. Matthias Söllner



Matthias Söllner studierte Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Wirtschaftsinformatik sowie Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre an der Universität Bayreuth. Während seines Studiums war er Tutor am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und absolvierte zusätzlich mehrere Praktika bei der REHAU AG + Co.
Matthias Söllner ist seit Dezember 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Vertrauen, Theory Driven Design und Ubiquitous Computing. Derzeit arbeitet er an den interdisziplinären Forschungsprojekt „VENUS“ sowie „KnowMore“.

Niroshan Thillainathan M.Sc. Informatik



Niroshan Thillainathan studierte Informatik an der Universität Paderborn mit den Schwerpunkten Softwaretechnik & Informationssysteme und Mensch-Maschine-Wechselwirkung mit Nebenfach Wirtschaftswissenschaften.
Während seines Studiums war er als studentische Hilfskraft im Projekt „Koaktive Lern- und Arbeitsumgebung“ am Lehrstuhl Informatik und Gesellschaft der Universität Paderborn tätig. In seiner Masterarbeit entwickelte er eine Kommunikationsarchitektur zur flexiblen Kopplung unterschiedlicher Endgeräte, die im Bereich der Koordination und Einsatzlageplanung des Technischen Hilfswerk (THW) zum Einsatz kommen soll.
Niroshan Thillainathan ist seit April 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und forscht in den Bereichen Blended Learning und Service Engineering. Derzeit ist er in den Forschungsprojekten „BlendedContENT“, „ProduSE“ und „mobiles Lernen“ involviert.

René Wegener M.Sc. Education in Business and Information Systems



René Wegener studierte an der Universitat Paderborn Informatik mit dem Nebenfach Betriebswirtschaftslehre. Schwerpunkte seines Studiums waren u.a. der Bereich Mensch-Maschine-Interaktion und Web 2.0 Technologien im Lehreinsatz. Nach Abschluss der Bachelorprüfung absolvierte René Wegener den Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Der Studienschwerpunkt lag dabei im Bereich computergestützter Lehr-Lern-Arrangements. Während des Studiums absolvierte Herr Wegener ein Praktikum in einer Internetagentur und arbeitete als studentische Hilfskraft an den Lehrstühlen für Kulturinformatik und Wirtschaftspädagogik in den Bereichen For-

schung und Lehre. René Wegener arbeitet seit Februar 2009 am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik mit Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich E-Learning und Blended Learning. Er betreut dort u.a. das virtuelle Lernangebot „Bildungsnetzwerk Winfoline" sowie das Projekt „mobiles Lernen". Zudem ist er in das Forschungsvorhaben ProduSE involviert und betreut das Projekt BlendedContent. Sein Hauptforschungsinteresse gilt der Entwicklung effizienter und effektiver Lerndienstleistungen und dem didaktisch wie wirtschaftlich gewinnbringenden Einsatz von Web 2.0 Technologien und insbesondere virtuellen Lerngemeinschaften.

Dipl.-Oec. Shkodran Zogaj



Shkodran Zogaj studierte Wirtschaftswissenschaften an der Leibniz Universität Hannover mit den Schwerpunkten Marketing und Management, Unternehmensführung und Organisation sowie Geld und Internationale Finanzwirtschaft. Während seines Studiums war er auch als wissenschaftliche Hilfskraft bei der Imug Beratungsgesellschaft mbH für sozial-ökologische Innovationen tätig.

Shkodran Zogaj arbeitet seit April 2011 am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich internationales IT-Management sowie Open Innovation, insbesondere Methoden der virtuellen Kundenintegration. Derzeit arbeitet er an einem transnationalen Projekt zur Steigerung und Angleichung der Innovationsfähigkeit von Mittlerinstitutionen sowie kleinen und mittleren Unternehmen der NWE-Region.

A5 Studentische Mitarbeiter & Tutoren

- Manuel Jäger
- Harry Apelt
- Marie Basten
- Anna Morozova
- Andreas Burkart
- Jens Möller
- Petra Dicks
- Roman Kominek
- Ina Uzel
- Anna Kotenko
- Dirk Wrede
- Nizar Lahouague
- Sylwia Wyschkowski
- Hauke Reitz
- Kai Timofejew
- Pascal Möller
- Oliver Gemershausen
- Sahra Oeste
- Julia Homilius
- Philip Reitz
- Michael Horn
- Johannes Mikhakdyko
- Ratul Prakash Saha
- Andrea Höschler
- Marina Savina
- Andrej Janzen
- Kilian Schellert
- Carina Müller

A6 Lehrbeauftragte

Prof. Dr. Tilo Böhmann

(Universität Hamburg)



Prof. Dr. Tilo Böhmann leitet den Arbeitsbereich IT-Management und Consulting am Fachbereich für Informatik der Universität Hamburg. Zugleich leitet er Forschungsprojekte und Weiterbildungsprogramme an der neu gegründeten International Business School of Service Management (ISS) in Hamburg. Er ist Gastprofessor am Center of Service Research (CTF) der Universität Karlstad / Schweden. Seine Forschungsinteressen gelten der Entwicklung und dem Management von Dienstleistungen und Lösungen mit einem besonderen Schwerpunkt auf Service Engineering, Organisationskonzepten und dem Informations- und Wissensmanagement. An

der ISS baute er die Service Management Research Group auf, nachdem er an der Technischen Universität München als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl von Prof. Dr. Helmut Krcmar eine Forschungsgruppe geleitet hat. Tilo Böhmann hat sich an der TU München habilitiert, promovierte an der Universität Hohenheim und an der London School of Economics einen Master erworben.

Prof. Dr. Oliver Koch
(CTI Consulting AG)



Prof. Dr. Oliver Koch gründete nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften die CTI CONSULTING AG, deren Schwerpunkt auf der Beratung internationaler Großunternehmen im Bereich des Einsatzes von SAP liegt. Seit 1991 ist er als Unternehmensberater in nationalen und internationalen Beratungsprojekten tätig. In seiner Beratungspraxis spezialisierte sich Prof. Koch auf Analyse, Konzeption, Coaching und Projektleitung im Organisations- und IT- Beratungsbereich. Hierbei liegt sein Fokus insbesondere auf SAP NetWeaver mit den Themen Business Process Management, Enterprise Architecture Management, Workflow Management, Enterprise SOA sowie Design von Anwendungssystemen, geschäftsprozessorientierte Organisationsgestaltung, Systemanalysen und Daten- und Prozessmodellierung. Prof. Dr. Koch promovierte in Wirtschaftswissenschaften über Vorgehensmodelle zur strategieorientierten Einführung komplexer Softwaresysteme. An der Universität Kassel hält er eine Lehrveranstaltung mit den Schwerpunkten Betriebliche Informationssysteme, Enterprise Architecture, Geschäftsprozess- und Workflow Management, sowie Systemanalyse und Beratungsmethodiken. Im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit bei der CTI CONSULTING AG ist er vornehmlich für die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie für die kaufmännische Geschäftsführung verantwortlich.

Dipl.-Wirt.-Ing. Heinz Adalbert Krebs
(RWE Systems)



Heinz Adalbert Krebs studierte Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität/TU in Hamburg. Als SAP - Berater organisierte er eine Vielzahl verschiedener SAP R/3 Implementierungen. Als Managing Consultant arbeitet er seit 15 Jahren bei der Inhouse-Beratung der RWE Systems und zeichnet sich dort verantwortlich für Großprojekte in Osteuropa. An der Universität Kassel lehrt er in regelmäßigen Blockveranstaltungen die Einführung betriebswirtschaftlicher Geschäftssysteme.

Dr. habil. Jörg Schellhase
(CTI Consulting AG)



Dr. Jörg Schellhase studierte von 1989 bis 1995 Informatik an der Technischen Universität Clausthal mit Abschluss als Diplom Informatiker. 1995 bis 2000 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel. Im Jahr 2000 promovierte er zum Doktor der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Dr. rer. pol.) mit summa cum laude bei Prof. Dr. Winand. Die Dissertation zum Thema „Entwicklungsmethoden und Architekturkonzepte für Web-Applikationen unter besonderer Berücksichtigung von Systemen zur Erstellung und Administration webbasierter Lernumgebungen“ wurde mit dem Wissenschaftspreis der IHK Kassel ausgezeichnet. Von 2000 bis 2006 arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel und erhielt im Januar 2008 die Venia Legendi für Wirtschaftsinformatik. Seine Habilitationsschrift verfasste er zum Thema „Potenziale und Grenzen der Recherche wissenschaftlicher Publikationen unter besonderer Berücksichtigung web-basierter Recherchesysteme“. Seit 2006 arbeitet er für das Beratungshaus CTI CONSULTING AG und ist dort als Projektleiter tätig.

Dr. Holger Wittges
(TU München)



Dr. Holger Wittges promovierte an der Universität Hohenheim am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik von Prof. Dr. H. Krcmar zu dem Thema „Verbindung von Geschäftsprozessen und Workflow-Implementierung". Anschließend arbeitete er als IT-Projektleiter bei der Firma debitel AG in Stuttgart. Seit 2004 hat Dr. Holger Wittges die Position des operativen Leiters des SAP University Competence Centers (SAP UCC) an der Technischen Universität München inne und ist Geschäftsführer der Grape GmbH. Seine derzeitigen Forschungsgebiete umfassen die Nutzung und Entwicklung von betrieblicher Standardsoftware sowie Service-orientierte Architekturen (SOA), Software as a Service (SaaS) und die Performancemessung von Enterprise Resource Planning (ERP) Systemen. Herr Dr. Wittges lehrt im Bereich SAP seit 1997 und ist zertifizierter „SAP Technology Consultant for SAP Netweaver" sowie „Solution Consultant for SAP ERP 6.0". Lehraufträge hatte er an der Universität Hamburg, der FH München und der Universität Kassel.

B1 Forschungsstatement

Die Wirtschaftsinformatik an der Universität Kassel zeichnet sich unter anderem aus durch:

- Anwendungsnähe
- Gestaltungsorientierung
- Integration ökonomischer, technischer und sozialer Aspekte

Der Lehrstuhl forscht intensiv über Gestaltung, Einführung und Management von IT-gestützten Organisationsformen und Innovationen. Hierbei geht es nicht nur um die Erklärung und Analyse der Realität, sondern insbesondere auch um die Gestaltung von Innovationen.

Ziel der Forschung ist es, Theorien, Methoden, Modelle und Werkzeuge zur Gestaltung von innovativen Informations- und Geschäftssystemen zu entwickeln. Das Vorantreiben von IT-basierten Innovationen, die sozial akzeptabel, technisch stabil und ökonomisch sinnvoll sind, ist dabei von zentraler Bedeutung.

Die aktuellen Forschungsaktivitäten konzentrieren sich insbesondere auf die folgenden Bereiche:

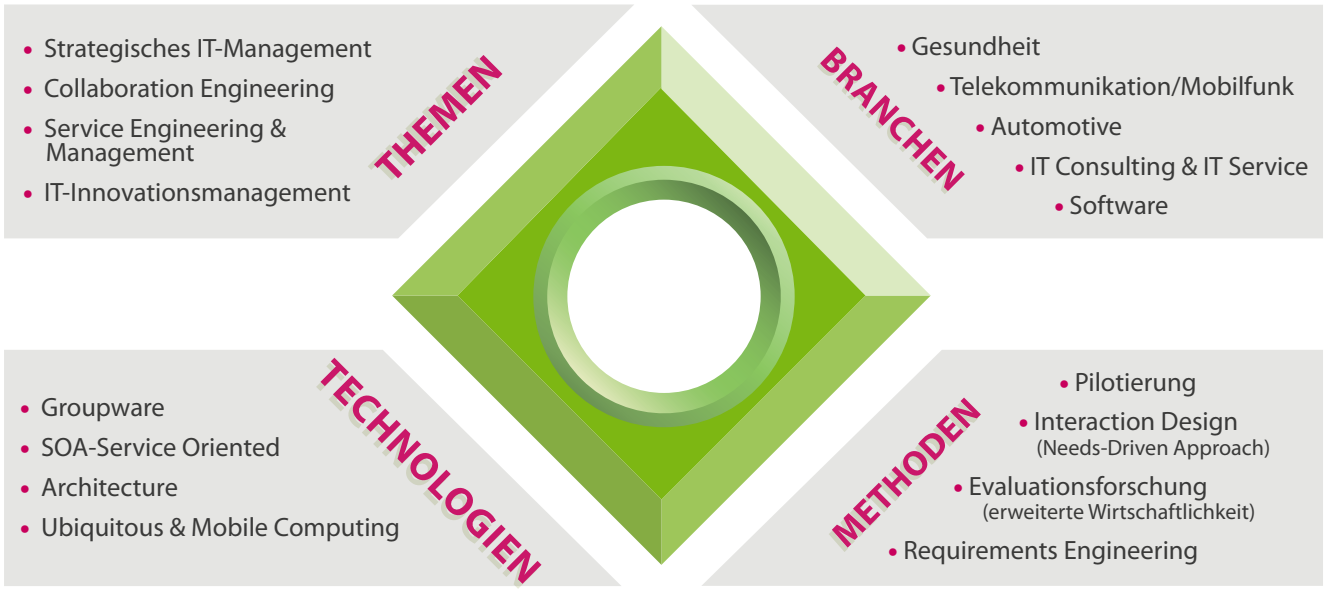
- IT Innovation & IT Innovationsmanagement
- Service Engineering & Management
- Collaboration Engineering
- Strategisches IT-Management

Die Arbeiten sind durch Pluralismus gekennzeichnet, sowohl theoretisch (verhaltenswissenschaftliche, entscheidungs- und gestaltungstheoretische sowie analytisch-konzeptionelle Grundlagen) als auch methodisch (empirisch qualitative, empirisch quantitati-

ve, analytisch-konzeptionelle, gestaltungsorientierte (Design Research) Grundlagen). Grundannahme dabei ist, dass die Auswahl der geeigneten Forschungsmethoden der jeweiligen Forschungsfrage folgen muss. Empirische Arbeiten werden im Kontext der genannten Themenbereiche sowohl explorativ als auch konfirmatorisch durchgeführt.

Ziel dieser Vorgehensweisen ist es, Zusammenhänge zu erkennen, zu beschreiben und zu erklären, aber auch Grundlage für die Entwicklung von Lösungen zu sein. Sowohl die Gegenüberstellung und Reflexion theoretischer Zusammenhänge mit den in der Praxis beobachteten Verhaltensweisen als auch die Entwicklung von Lösungen in Form von konzeptionellen, methodischen sowie werkzeugbasierten Artefakten sind Forschungsziele. Die so geschaffenen Artefakte werden in industriellen und/oder experimentellen Szenarios systematisch evaluiert und sollen der betrieblichen Praxis zugeführt werden. Die langfristig ausgerichtete Forschungsstrategie zielt darauf ab, in erfolgreicher Zusammenarbeit mit der Praxis von der Grundlagenforschung über die angewandte Forschung bis hin zur industrienahen Forschung den gesamten Forschungs- und Wissenstransferprozess theoretisch fundiert und praxiszugewandt gestalten zu können.

Die Forschungsgegenstände des Fachbereichs lassen sich aus Sicht von Themen, Branchen, Methoden und Technologien wie folgend beschreiben:



B2 Forschungsbereiche

Aus dem Bereich der Forschungsthemen werden im Detail bearbeitet:

IT Innovation & IT Innovationsmanagement

Der Forschungsbereich umfasst die Erforschung und Entwicklung von Theorien, Methoden, Modellen und Werkzeugen zur systematischen Entwicklung, Einführung und Nutzung von IT-basierten Innovationen (IT Innovationen als Forschungsgegenstand) ebenso wie den Einsatz von IT zur Verbesserung des Innovationsmanagements in Unternehmen und Organisationen. Aktuell werden insbesondere untersucht:

- IT-basierte Open Innovation Ansätze
- IT-basiertes Innovationsmanagement bei Softwareunternehmen
- IT Innovationen im Bereich Ubiquitous / Mobile Computing

Service Engineering & Management

Service Engineering & Management erforscht die Entwicklung von Theorien, Methoden, Modellen und Werkzeugen zur systematischen Entwicklung, Gestaltung und Erbringung von Dienstleistungen und der damit einhergehenden Wertschöpfungssysteme. Aktuell werden insbesondere untersucht:

- Industrialisierung der Dienstleistungsentwicklung und -erbringung (insb. für Dienstleistungsunternehmen)
- Management der IT-Fabrik / IT Service Management
- Produkt-Dienstleistungsbündelung/ hybride Wertschöpfung

Collaboration Engineering

Dies umfasst Theorien, Methoden, Modelle und Werkzeuge zur Entwicklung reproduzierbarer Prozesse für hochwertige bzw. wissensintensive IT-gestützte interpersonale Zusammenarbeit. Aktuell werden insbesondere untersucht:

- Virtuelle Communities
- User Generated Content & Mass Collaboration
- Wisdom of Crowds / Collective Intelligence
- Requirements Engineering

Strategisches IT-Management

Das Ziel des strategischen IT-Managements ist es, im Hinblick auf die Unternehmensziele den bestmöglichen Einsatz der Ressource Information zu gewährleisten. Es ist sowohl Management- wie Technikdisziplin und gehört zu den elementaren Bestandteilen der Unternehmensführung. Es umfasst die Führungsaufgaben des Informationsmanagements. Aktuell werden insbesondere erforscht:

- eHealth (z.B. IT Governance & IT Wertbeitrag in Krankenhäusern, etc.)
- IT bei Mergers & Akquisitions / bei Carve Outs
- wertorientierte Steuerung von IT Landschaften / IT Bebauungsplänen

B3.1 Forschungs- und Drittmittelprojekte

Aktuell laufende Projekte

BEFAS

Wirtschaftlichkeitsbewertung von IT in Konzernen

(Start: Mai 2010, geplante Laufzeit 18 Monate)

Ausgangssituation

Ob Investitionen in Informationstechnologien (IT) tatsächlich zu nachhaltigen Wettbewerbsvorteilen in Unternehmen führen, ist eine häufig wiederkehrende Fragestellung. Für über 80 Prozent der CIOs und IT-Leiter führt die Problematik, den Wertbeitrag der IT nicht schlüssig belegen zu können, zu einer negativen Beeinflussung des IT-Budgets und einer verminderten internen Beachtung der IT. Aufgrund des lediglich indirekten Wirkungszusammenhangs zwischen IT und Wertbeitrag ist der Nutzen von IT-Investitionen nur sehr schwer zu ermitteln, sodass in vielen Unternehmen Kostenaspekte bei der Steuerung im Vordergrund stehen. Eine umfängliche Bewertung erfordert darüber hinaus aber auch eine treffende Erfassung von Nutzeneffekten. Aufbauend auf bisherigen Erkenntnissen wird dabei in diesem Projekt ein Entwicklungsansatz für eine Bewertung des Nutzen- und Wertbeitrags eines IT-Systems vorgestellt, anhand dessen sich der Erfolg des IT-Einsatzes mehr-dimensional unter Berücksichtigung der Ansprüche verschiedener Stakeholder beurteilen lässt.

Projektziele & Inhalt

Komplexe Informationssysteme stellen hohe Anforderungen an Anwender und Entwickler. Um den potentiellen und tatsächlichen Nutzen abschätzen zu können sind dabei Ansätze notwendig, die über das bloße Aufzeichnen und Qualifizieren von quantitativen Kennzahlen hinausgehen. Im Rahmen des Forschungsprojekts BEFAS soll daher eine erweiterte Wirtschaftlichkeitsanalyse eine umfassende und korrekte Nutzenaussage über das BEFAS System bei VW ermöglichen. Ziel des Projektes ist es, den Nutzen, der durch das BEFAS Berichtssystem für verschiedene Nutzer entsteht, zu erfassen, in sinnvollen Kennzahlen auszudrücken und eine sachlich richtige Nutzenaussage bzw. ein allgemeingültiges Vorgehen zur Nutzenerfassung zu dokumentieren.

Projektbeteiligte

- Volkswagen AG

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Philipp Bitzer

BlendedContENT

in der Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche: Blended Continuing Education with new Technologies

(Gefördert vom BMBF, Start: November 2010, geplante Laufzeit 36 Monate)

BlendedContENT
Blended Continuing Education with New Technologies

Ausgangssituation

Demografischer und technologischer Wandel verstärken die Relevanz von effektiven und effizienten Weiterbildungs- und Wissensmanagementmaßnahmen. Dies schlägt sich auch in der Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche (SHK) nieder, wo u.a. der rasante Fortschritt bei klimafreundlicheren Technologien hohe Anforderungen an die Mitarbeiter in den Betrieben stellt. Dieser Entwicklung werden traditionelle, starre Weiterbildungskonzepte im Handwerksbereich jedoch nicht mehr gerecht.

Projektziele & Inhalt

In dem Vorhaben BlendedContENT (Blended Continuing Education with New Technologies) wird ein produktivitätsorientiertes Blended Learning Modell entwickelt und im Handwerksbereich pilotiert und evaluiert. Gegenwärtige Weiterbildungsangebote sind zu wenig auf didaktische Effektivität und wirtschaftliche Effizienz ausgerichtet. Besonders im Handwerk liegen viele ungehobene Potenziale für informelles, arbeitsplatznahes Lernen. Auch vor dem Hintergrund des technologischen und demografischen Wandels besitzt eine zielgruppengerechte, effektive Form der Weiterbildung eine hohe Zukunftsrelevanz. Im Vorhaben wird daher ein disziplinenübergreifendes Konzept entwickelt, welches moderne Technologien des Web2.0 und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen in didaktisch fundierte Lern-Arrangements integriert und in der Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche pilotiert. Wesentliche Bestandteile des Vorhabens sind die Integration mobiler Lerndienste in die Arbeitsprozesse der Lernenden („learning on the job") und der Aufbau einer Virtual Community, in der Handwerker untereinander ihr Wissen tauschen. Die organisatorische Verknüpfung von Lern- und Arbeitsprozessen sowie der Nachweis des wirtschaftlichen Mehrwerts von Weiterbildungsleistungen werden im Vorhaben als wissenschaftliche und wirtschaftliche Fragestellungen thematisiert.

Projektbeteiligte

- Universität Kassel, FG Kommunikationstechnik, Prof. Dr.-Ing. Klaus David
- Institut Ingenium GmbH
- shk-aktiv Unternehmensberatung GbR

Förderung

Das Projekt BlendedContENT wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter der Projektträgerschaft des DLR gefördert.
Förderkennzeichen: bc 01PF08022A

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DLR Projektträger im DLR

http://www.blendedcontent.de

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, René Wegener

Studierendenportal - Konzeption für die Universität Kassel:

(Start: Mai 2011, geplante Laufzeit 8 Monate)

Projektziele & Inhalt

An der Universität Kassel ist geplant, mittelfristig ein Campus-Management-System zu etablieren. Dieses soll eine zentrale Informations-, Prozess- und Anwendungsplattform darstellen, in der alle Geschäftsprozesse der Universität medienbruchfrei integriert sind. Weiterhin soll das System ein übergreifendes Identity-Management sowie personalisierte, benutzerspezifische Sichten auf Anwendungen und Informationen bieten. Das Konzept des Campus-Management-Systems besteht aus den drei Säulen: Studierenden-, Forschungs- und Verwaltungsportal, die schrittweise umgesetzt werden sollen. Im ersten Schritt ist die Einführung des Studierendenportals geplant, das die studentischen Prozesse abbildet, vereinfacht und ein zentrales Informationsportal für Studierende darstellt. Hierdurch wird ein schneller und benutzerfreundlicher Zugriff auf Lern-, Service- und Verwaltungsdaten ermöglicht.

Ziel dieses Projektes ist zunächst die Erfassung der studentischen Prozesse an den Fachbereichen 07 und 15 sowie die Durchführung der notwendigen Vorarbeiten für eine Implementierung eines Studierendenportals. Hierzu zählen eine Anforderungsanalyse inklusive Festlegung und Charakterisierung der Nutzergruppen, Aufnahme der Geschäftsprozesse und Analyse der vorhandenen IT-Werkzeuge, die zur Unterstützung dieser Prozesse zum Einsatz kommen, sowie eine gezielte Befragung der Nutzergruppen. Die erarbeiteten Ergebnisse der Anforderungsanalyse werden mit dem Servicecenter Lehre, dem IT-Servicezentrum sowie den beteiligten Fachbereichen abgestimmt und in einem Lastenheft zusammengefasst. Im Anschluss erfolgt eine Analyse der am Markt befindlichen Werkzeuge hinsichtlich einer Eignung zur Umsetzung eines Studierendenportals an der Universität Kassel.

Beschluss des Präsidiums am 22. Oktober 2010, Az. 1.10.01/ E 3

Projektbeteiligte

- Servicecenter Lehre
- IT-Servicezentrum
- Fachgebiet Produktionsorganisation und Fabrikplanung

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Axel Hoffmann, Christoph Peters

EDiMed

Effizienzbewertung von Dienstleistungskonfigurationen in der Telemedizin

(Gefördert vom BMBF, Start: September 2010, geplante Laufzeit 42 Monate)

Ausgangssituation

Das Gesundheitswesen in Deutschland steht vor großen Herausforderungen, da es in der jetzigen Form langfristig nicht tragfähig ist. Demographischer Wandel und kontinuierlicher Anstieg der Kosten sind nur zwei von vielen Gründen, die die Produktivitätsbetrachtung von Dienstleistungen unabdingbar machen. Dies gilt in besonderem Maße für die stetig wachsende Zahl telemedizinischer Dienstleistungen.

Projektziele & Inhalt

Das Verbundprojekt „EDiMed - Effizienzbewertung von Dienstleistungskonfigurationen in der Telemedizin" hat das Ziel durch intensive Betrachtung telemedizinischer Dienstleistungen ein Instrument zu schaffen, das solche Dienstleistungen in Hinblick auf Ihre Produktivität bewertbar macht. Dadurch soll eine Verbesserung der Versorgungsprozesse durch Telemedizin ermöglicht werden. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf das Zusammenspiel von (Teil-) Automatisierung durch IT-gestützte Dienstleistungen sowie die Integration von Patienten gelegt. Auch soll untersucht werden, wie durch die Betrachtung der Dienstleistungen aus einer Prozessperspektive Teilprozesse so konfiguriert werden können, dass sie zu neuen, innovativen Angeboten führen, die die Telemedizin-typischen Potentiale von IT-Unterstützung, Kundenintegration und Automatisierung optimal nutzen. In diesem Zusammenhang werden zudem neue Geschäfts-, Betreiber-, und Service-Modelle analysiert.

Projektbeteiligte

- Georg-August-Universität Göttingen:
  - Lehrstuhl für Unternehmensrechnung und Controlling, Prof. Dr. Klaus Möller
  - Abteilung Medizinische Informatik, Prof. Dr. Otto Rienhoff
  - Lehrstuhl für Informationsmanagement,

- Universität Bielefeld, Lehrstuhl für Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement, Prof. Dr. Wolfgang Greiner

Förderung

Das Projekt EDiMed wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter der Projektträgerschaft des DLR gefördert.
Förderkennzeichen: 01FL10041

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

DLR Projektträger im DLR

http://www.uni-kassel.de/go/edimed

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Christoph Peters

IOIT
Inspiring Open Innovation Team

(Gefördert von der EU, Start: September 2010, geplante Laufzeit 42 Monate)

OpenInnovation
Collaborate to Innovate

Ausgangssituation

Auf Grund der Globalisierung sowie kürzerer Produktlebenszyklen sind insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) einem starken Innovationsdruck ausgesetzt. Um diesem Innovationsdruck zu begegnen, praktizieren große Unternehmen bereits seit Jahren erfolgreich die Open Innovation-Strategie, im Rahmen derer die Stärkung des eigenen Innovationspotenzials durch die Öffnung des Innovationsprozesses erreicht werden soll. Damit wird das Ziel verfolgt, externes Know-how von Kunden, Zulieferern und anderen Stakeholdern des Unternehmens in die Innovationsaktivitäten zu integrieren, um so Innovationen schneller und erfolgreicher umsetzen zu können.

Ähnlich wie KMUs sehen sich aktuell auch Universitäten einem intensiven Wettbewerbsdruck ausgesetzt. So sind europäische Universitäten mehr und mehr gezwungen, sich an das hohe internationale Qualitätsniveau in der Forschung, welches sich in vielen Themenbereichen am US-amerikanischen Standard misst, anzupassen. Auch die Bologna-Initiative zur Vereinheitlichung des europäischen Hochschulbetriebes trägt zu diesem Wettbewerbsdruck bei. Hinzu kommt ein weiterer Aspekt, der insbesondere deutsche Universitäten betrifft. Durch den Wegfall der ZVS sind diese nämlich nunmehr gänzlich selbst für die „Akquise" von Studierenden verantwortlich, was vor dem Hintergrund steigender Studierendenzahlen (Stichworte „doppelter Abiturjahrgang" und „Wegfall von Wehr- bzw. Zivildienst") eine zusätzliche Herausforderung darstellt. So sind deutsche Universitäten dazu gezwungen, sich durch interessante und innovative Studienangebote sowie gute Studienbedingungen für Studierende attraktiver zu machen. Die beschriebenen Entwicklungen führen insgesamt dazu, dass Universitäten nicht nur in Europa untereinander, sondern auch im Vergleich mit insbesondere den US-amerikanischen Universitäten in einem verstärkten Wettbewerb stehen. Deshalb sind auch Universitäten gezwungen, sich permanent neu zu erfinden; sie stehen also unter einem starken Innovationsdruck.

Projektziele & Inhalt

Ziel des Projektes ist es, die Open Innovation-Strategie für KMUs und Universitäten nutzbar zu machen. Dafür werden im Rahmen des Projektes Open Inno-

vation-Instrumente und -Methoden, die den speziellen Bedürfnissen und Anforderungen von KMUs und Universitäten gerecht werden, entwickelt, pilotiert und evaluiert. Diese Instrumente und Methoden sollen KMUs und Universitäten dazu dienlich sein, ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit gemäß den Prinzipien der Open Innovation-Strategie nachhaltig zu stärken. So soll erreicht werden, dass auch in KMUs und Hochschuleinrichtungen der kulturelle und funktionale Wechsel vom geschlossenen hin zum offenen, vernetzten Innovationsmodell, der in der Unternehmenspraxis großer Industriebetriebe längst zum Standard geworden ist, vollzogen werden kann.

Förderung

Das Projekt „Inspiring Open Innovation Team" (IOIT) wird durch den EU Fond INTERREG IV b gefördert. Förderkennzeichen: 166F-IOIT





Projektbeteiligte

- University College London
- University of Edinburgh
- University College Dublin
- University of Plymouth
- Katholieke Hogeschool Sint-Lieven
- Laval Mayenne Technopole
- IRSEEM (Embedded Electronic Systems Research Institute)
- City of Edinburgh Council
- Dublin City Council
- Voka - Chamber of Commerce East-Flanders

http://www.openinnovationproject.eu

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Dr. Ulrich Bretschneider

KnowMore

Optimierungspotentiale und Innovationsimpulse für Patientensicherheit in der Medizintechnik aus dem klinischen Versorgungsalltag generieren

(Gefördert vom BMBF, Start: Oktober 2009, Laufzeit 18 Monate)

KnowMore

Ausgangssituation

Komplexe medizintechnische Geräte stellen hohe Anforderungen an Entwickler, Techniker und Anwender. Alle drei Gruppen besitzen spezifisches Wissen zu den Geräten, das für die jeweils anderen Gruppen von Nutzen sein kann.

Im Rahmen des Forschungsprojekts KnowMore soll der Umgang mit und der Austausch von Wissen rund um medizintechnische Geräte untersucht und verbessert werden.

Projektziel

Ziel des Projekts ist es, den Austausch von Wissen im Bereich Medizintechnik in Krankenhäusern zu fördern, um so Innovationen zu ermöglichen und die Produktivität des Einsatzes von Medizingeräten zu verbessern.

Projektbeteiligte

- Universität Witten/Herdecke, Forschungsgruppe Management im Gesundheitswesen,
  Prof. Dr. Sabine Bohnet-Joschko

universität Witten/Herdecke

Förderung

Das Projekt KnowMore wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert.

http://www.projekt-knowmore.de

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Matthias Söllner

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

DLR Projektträger im DLR

Mobil 50+

Entwicklung, Erbringung, Vermarktung und Nutzung innovativer IT-basierter Dienstleistungskonzepte für mobiles Leben und Aktivität mit 50+

(Gefördert vom BMBF, Start: Oktober 2008, Laufzeit 36 Monate)

mobil50+

Ausgangssituation

Der Bericht des Statistischen Bundesamtes zur Bevölkerungsvorausberechnung zeigt die Folgen des demographischen Wandels. Die Bevölkerungszahl wird abnehmen von heute 82 Millionen auf knapp 69 Millionen im Jahr 2050. Dabei wird sich die Relation zwischen Jung und Alt stark verändern. Im Jahr 2050 werden über 30% der Bevölkerung 65 Jahre oder älter sein. Zudem wird es mehr als 10 Millionen Bürger über 80 Jahre geben. Bedingt durch diesen Prozess treten auch vermehrt Probleme, wie abnehmende Mobilität, Alltagsbelastungen und gesundheitliche Probleme auf. Diese Änderung in der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung hat weitreichende Auswirkungen auf das Zusammenleben und die Strukturen in Städten und auf dem Land. Insbesondere zeigt sich eine Veränderung der Haushaltstrukturen durch niedrige Nachwuchszahlen und Wanderungsbewegungen mit gravierenden Folgen für regionale Arbeitgeber und Dienstleister.

Projektziel

Der demographische Wandel bietet Wachstumspotentiale für neue Dienstleistungen. Um diese Potentiale zu heben, bedarf es professionellen Service Engineerings, das neue Arbeitsplätze und veränderte Berufsbilder hervorbringt. Nur durch die Entwicklung neuer Service-, Betreiber- und Geschäftsmodelle mobiler Dienste für 50+ können bezahlbare und bedarfsgerechte Dienstleistungen entstehen. Darüber hinaus können durch systematische Entwicklung von IT-Services negative Effekte des demographischen Wandels wie steigende Kosten für Unterstützungsleistungen reduziert und durch Mobile Communities familiäre und soziale Netzwerke gestärkt werden. Ziel ist, den Bedürfnissen einzelner, demographischer Gruppen gerecht zu werden, diese gesellschaftlich zu integrieren und durch eine Erhöhung der Nachfrage die Dienstleistungswirtschaft zu stärken.

Realisierung

Das Projekt Mobil 50+ unterstützt die Entwicklung, Vermarktung und Nutzung von bedarfsgerechten Dienstleistungen für die Generation 50+ mittels NFC-gestützter und mobiler Dienste und fördert

die Nachfrage nach Dienstleistungen in einer sozialen Gemeinschaft. Ziel ist es, Anbieter von Dienstleistungen in die Lage zu versetzen, neue, bedürfnisgerechte Lösungen zu entwickeln, den Absatz von Dienstleistungen zu stärken und die Erbringung effizient zu gestalten. Durch die Verwendung von innovativen, mobilen Technologien wie Near Field Communication wird dabei bei hoher Benutzerfreundlichkeit eine sehr kostengünstige Realisierung ermöglicht.

Projektbeteiligte

- Technische Universität München, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik,
  Prof. Dr. Helmut Krcmar

Technische Universität München

- Ludwig-Maximilians-Universität München,
  GRP - Generation Research Program,
  Dr. med. Dipl.-Ing Herbert Plischke

LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

- ITM Beratungsgesellschaft mbH,
  Dr. Stefan Zerbe

ITM

Nutzen

Das Projekt bringt durch NFC-gestützte und mobile Dienste Kunden und Anbieter zusammen. Aufbauend auf Near-Field-Communication (NFC), Mobilkommunikation und Internetdiensten werden Dienstleistungsanbieter in Verbindung mit neu zu entwickelnden Prozessen und Strukturen in die Lage versetzt, Bedürfnisse der Zielgruppe 50+ zu erkennen, Angebote neu zu gestalten, zu optimieren und anzupassen. Kunden erhalten einen leichten Zugang zur Nutzung von bedarfsgerechten Angeboten. Dadurch ergeben sich Chancen für Wachstum und Beschäftigung, da durch die bedarfsgerechte Gestaltung mehr Dienstleistungsangebote in Anspruch genommen werden können. Durch den Einsatz von Community-Funktionen werden die gemeinschaftliche Nutzung von Leistungen und ein generationsübergreifendes Miteinander weiter gestärkt.

Förderung

Das Projekt Mobil 50+ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter der Projektträgerschaft des DLR gefördert.
Förderkennzeichen: 01FC08047

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DLR Projektträger im DLR

http://www.projekt-mobil50.de

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Philipp Menschner

Mobile HybriCare

Einsatz mobiler Dienste bei der Integration hybrider personenbezogener Dienstleistungen in der Gesundheitswirtschaft

(Start: Dezember 2008, Laufzeit 36 Monate)

Ausgangssituation

Durch den demographischen Wandel, die Zunahme chronischer Krankheiten und gleichzeitige Begrenzung der medizinischen Ressourcen sind heute Innovationen in der häuslichen Versorgungsstruktur unabdingbar. Wachsende Aufwendungen für den Gesundheitssektor erfordern die Entwicklung eines effektiven Dienstleistungsansatzes für die Gesundheitswirtschaft. Um diesen Faktoren entgegen zu wirken ist eine Kostenreduzierung bei gleichzeitiger Qualitätserhöhung der medizinischen Versorgung unabdingbar.

Projektziel

Das Vorhaben „Mobile-HybriCare – Einsatz mobiler Dienste bei der Integration hybrider personenbezogener Dienstleistungen in der Gesundheitswirtschaft im Home-Care-Bereich“ entwickelt Methoden, Modelle und Werkzeuge zum systematischen Design hybrider Produkte und pilotiert diese im Bereich des Ernährungsmanagements für neurologische Patienten mit Mangelernährung. Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt dabei bei Patienten mit amyotropher Lateralsklerose (ALS). Das Projekt bezieht aber als weiteres Betrachtungsfeld auch Patienten mit einer Multiplen Sklerose (MS) ein. Der hohe Innovationsgrad von Mobile HybriCare liegt zum einen in der **intelligenten Verzahnung** von Produkt- (RFID- und NFC-unterstütztes Ernährungsmanagement) und **Dienstleistungselementen** (einschließlich der ärztlichen und pflegerischen Betreuungsleistungen im ambulanten Ernährungsbereich) über den gesamten Lebenszyklus des Innovationsprodukts und Krankheitsbildes. Zum anderen bietet er ein ganzheitliches, auf den Nutzer abgestimmtes qualitätsgesichertes und gerätebasiertes Beratungs- und Betreuungsprogramm im Umfeld von ALS Patienten. Die Erkenntnisse und Ergebnisse sollen auf Patienten mit MS übertragen, weiter abgesichert und vertieft werden. Es soll damit die Transferierbarkeit solcher Entwicklungen für eine breite Nutzung personenbezogener Dienstleistungen bei verschiedenen neurologischen Erkrankungen abgesichert werden. Diese systematische Innovationsentwicklung wird im Rahmen einer Pilotierung durchgeführt. Sie umfasst die Anforderungsanalyse, Lösungsmodellie-

Mobile HybriCare

rung und -implementierung, Leistungserbringung und Geschäftsmodellentwicklung im realen Einsatz bei den entsprechenden Patientengruppen.

Desweiteren steht die Erarbeitung eines integrierten, analyse- und gestaltungsorientierten Modellaufbaus für Community Engineering und hybride Wertschöpfung mit personenbezogegen Dienstleistungselementen in der Gesundheitswirtschaft im Vordergrund. Durch die Entwicklung von Geschäfts-, Service- und Betreibermodellen können bezahlbare und bedarfsgerechte Dienstleistungen entstehen. Hierbei sollen die Patienten in den Innovationsprozess (Open Innovation) mit einbezogen werden. Die Community kann als Plattform zur Gestaltung und Optimierung von Dienstleistungsangeboten dienen. Zusätzlich werden die Kommunikationsstränge zwischen den an der Behandlung und Betreuung beteiligten Personen verbessert und das Gemeinschaftsgefühl und der Gedankenaustausch aller Beteiligten gefördert.

Projektbeteiligte

- Charité, Universitätsmedizin Berlin, Neurologische Klinik, ALS-Ambulanz, *Prof. Dr. med. Thomas Meyer*

CHARITÉ
UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

- Technische Universität München, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, *Prof. Dr. Helmut Krcmar*

Technische Universität München

- CisLogic GmbH, *Thomas Stark* (Geschäftsführer)

Förderung

Das Projekt Mobile HybriCare wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter der Projektträgerschaft des DLR gefördert.
Förderkennzeichen: 01FG08002

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

DLR
Projektträger im DLR

http://www.mobilehybricare.de

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Andreas Prinz

Mobiles Lernen

(Gefördert vom HMWK und der Universität Kassel, Start: Oktober 2010, Projektlaufzeit 12 Monate.)

Mobiles **Lernen**

Projektziele & Inhalt

Das Forschungsprojekt „Mobiles Lernen" der Universität Kassel erforscht innovative und zukunftsweisende Lehr-Lernszenarien im universitären Kontext, die mittels mobiler Endgeräte verwirklicht werden. In diesem Rahmen sind für das Wintersemester 2010/ 2011 rund 190 iPads und 50 Laptops/ Notebooks an Studierende verliehen worden. In diesen Zeitraum können die Studierenden die Geräte sowohl an der Universität als auch für private Zwecke zu Hause nutzen. Der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik (Prof. Dr. Jan Marco Leimeister) entwickel thierzu ein umfassendes und didaktisches Lernszenario, pilotiert und evaluiert den Einsatz mobiler Endgeräte (Laptops und Tablet PCs) in einer Massenveranstaltung.

Der intelligente Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien soll dabei neuartige Lernszenarien ermöglichen, so z.B. die Durchführung interaktiver Übungen auch bei hohen Teilnehmerzahlen, die Live-Teilnahme an der Veranstaltung von zu Hause, sowie die orts- und zeitunabhängige Vor- oder Nachbereitung von Lerneinheiten mit Hilfe von Web Based Trainings (WBT).



Das Projekt betrachtet die Entwicklung von Lehr-Lern-Angeboten aus der Dienstleistungsperspektive. Methoden des Service Engineering werden angewendet, um möglichst produktive (didaktisch effektive und zugleich wirtschaftlich effiziente) Lernszenarien zu entwickeln. Diese zeichnen sich durch eine intelligente (Teil-) Automatisierung von Prozessen, sowie der stärkeren Integration von Studierenden in den Lehr-Lern-Prozess aus.

- Die Durchführung von Abstimmungen und Diskussionen über mobile Endgeräte mit sofortiger Darstellung der Ergebnisse ermöglicht trotz hoher Teilnehmerzahlen ein starkes Maß an Interaktion.
- Innerhalb einer Lehrveranstaltung entwickeln Studierende auf den Geräten selbst Lernmaterialien für die weitere Nachbereitung und Klausurvorbereitung.
- Der Einsatz von Technologien, wie bspw. Video-Chat, ermöglicht einen engeren Kontakt zum Dozenten.



Abbildung: Der Einsatz verschiedener Lernmaterialien ermöglicht ein höheres Maß an Individualisierung

Aktivierung während der Vorlesungen

Vorlesungen mit einer großen Anzahl von Teilnehmern haben oft mit einer mangelnden Interaktion zu kämpfen. Tablet-PCs wie iPads sind besonders hilfreich für die Aktivierung Studenten während der Vorlesung



CoCreate Your Exam

Die Studierenden werden gebeten drei Aussagen über den Inhalt des Vortrags zu erstellen. Davon muss mindestens eine Aussage richtig und mindestens eine falsch sein. Im Anschluss erhält der Tischnachbar die Aufgaben und muss eine Entscheidung treffen ob die Aussagen wahr oder falsch sind. Der Aufgabensteller überprüft das Ergebnis, korrigiert wenn nötig die Antwort und sendet die Aufgaben an eine Datenbank.

Das Projekt adressiert mit diesen Maßnahmen verschiedene interessante Fragestellungen. Zum einen wird erforscht, ob mehr Interaktion und Individualisierung durch die Nutzung von mobilen Geräten ermöglicht werden kann und ob dies einen positiven Einfluss auf Zufriedenheit der Lernenden und Lernergebnisse hat. Zum anderen wird evaluiert, welche Einflüsse der „Spaß-Faktor" auf den Lernerfolg hat.



Peer Discussion

Der Dozent stellt eine Frage und bietet mehrere mögliche Antworten. Jeder Student denkt darüber nach trifft seine Auswahl über das mobile Endgerät. Danach diskutieren die Studierenden ihre Antworten mit Kommilitonen und können ihre Entscheidung noch ändern. Sie stimmen nochmals mit Hilfe des mobilen Endgerätes ab und die Ergebnisse werden angezeigt und von dem Dozenten diskutiert.

Das Projekt ist die logische Fortsetzung der Entwicklungsarbeiten für innovative, IT-gestützte Lerndienstleistungen der Zukunft, wie sie bereits mit dem BISEBS-Projekt (http://www.uni-kassel.de/go/bisebs) begonnen wurden.

Projektpartner

- Servicecenter Lehre
- IT-Servicezentrum
- Lehrstuhl Bürgerliches Recht, Unternehmensrecht und Informationsrecht (Prof. Dr. Walter Blocher).

http://www.mobilehochschule.de

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, René Wegener, Andras Prinz

ProduSE

Produktivitätssteigerung in der Aus- und Weiterbildung durch Service Engineering

(Start: Oktober 2010, geplante Laufzeit 42 Monate)



Ausgangssituation

Dienstleistungen, insbesondere wissensintensive Berufe, sind dazu geeignet, inländische Arbeitsplätze langfristig zu sichern. Hierfür ist lebenslanges Lernens und somit auch die Dienstleistung Weiterbildung essentiell. Der Dienstleistungsmarkt für berufliche Weiterbildung wird auf 26,5 Mrd. Euro taxiert (BMWI 2008), im Jahr 2005 haben 69% der deutschen Unternehmen Weiterbildungsmaßnahmen angeboten (Statistisches Bundesamt 2007). Zugleich ist jedoch festzustellen, dass nicht einmal ein Drittel der Unternehmen die Vermittlung der angestrebten Qualifikationen bei den Teilnehmern von Maßnahmen testet und nur gut 25% die Auswirkungen der Qualifizierungsvorhaben auf die Arbeitsergebnisse messen. Dabei würden viele Unternehmen mehr Geld in Weiterbildung investieren, wenn deren Erfolg für die berufliche Praxis messbar wäre (DIHK 2005). Dies verdeutlicht den spezifischen Bedarf der Unternehmen nach neuen Möglichkeiten, den Wert von Weiterbildungsmaßnahmen zu erfassen und zu steigern.

Projektziele & Inhalt

Integriertes Lernen (Blended Learning) bietet Potenziale zur Kostenersparnis durch Teilstandardisierung von Weiterbildungsmodulen sowie zur Qualitätssteigerung durch verstärkte Individualisierung. Es fehlt jedoch an einer produktivitätsorientierten Service Engineering Methodik für Weiterbildungsdienstleistungen. Diese Forschungslücke zu schließen ist die Zielstellung des Forschungsvorhabens ProduSE (Produktivitätssteigerung in der Weiterbildung durch Service Engineering). Geplant ist ein Kasseler Blended Learning Konzept, welches einen möglichst produktiven Einsatz von Blended Learning durch konkrete Modelle und Methoden vorbereitet und ermöglicht. Das Projekt untersucht in einem disziplinenübergreifenden Ansatz vor allem den pädagogisch sinnvollen Einsatz von Service Engineering Ansätzen sowie den Einsatz von Informations- und Kommunikations-technologien unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die Nutzung der Methoden des Service Engineerings ermöglicht die Modularisierung des Lehrerbringungsprozess und die Optimierung des In- sowie Outputs der Lehr-Lern-Arrangements.

Nutzen

Die entwickelten Methoden und Lösungen sollen durch die Entwicklung und Erprobung (Pilotierung) neuer Gestaltungsansätze und Instrumente für Weiterbildungsdienstleistungen insbesondere für KMU einen hohen Nutzen aufweisen. Zu erwarten sind signifikante Beiträge zur Stärkung der Marktposition der deutschen Weiterbildungswirtschaft durch praxistaugliche, produktivitätssteigernde Instrumente. Zudem soll das Projekt helfen, Lücken in der Dienstleistungsforschung durch Übertragung, Anpassung und Bewertung von Methoden des Service Engineering auf Weiterbildungsdienstleistungen zu schließen sowie relevante Instrumente zur Produktivitätsmessung und –gestaltung zu entwickeln.

Projektbeteiligte

- ISS International Business School of Service Management, Prof. Dr. Tilo Böhmann, Dr. Stefan Marose
- Universität Hamburg, Lehrstuhl für IT-Management & Controlling , Prof. Dr. Tilo Böhmann
- Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Industrial Sales Engineering Prof. Dr. Joachim Zülch

Förderung

Bundesministerium für Bildung und Forschung unter der Projektträgerschaft des DLR Förderkennzeichen der Universität Kassel: 01FL10043

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DLR Projektträger im DLR

http://www.projekt-produse.de

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Philipp Bitzer

VENUS:
Gestaltung technisch-sozialer Vernetzung in situativen ubiquitären Systemen

(Gefördert vom Land Hessen im Rahmen des LOEWE Programms, Start: Januar 2009, Laufzeit 36 Monate)



venus

LOEWE – Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz

Ausgangssituation

Viele Bereiche der privaten und persönlichen Lebensgestaltung sind bereits heute von IT-Anwendungen durchdrungen und haben sich dadurch substantiell verändert. Die Nutzung des Internet gehört zum Alltag vieler Menschen. Immer mehr Mobiltelefone bieten einen leistungsfähigen Internetzugang. Die technische Vernetzung hat das Wesen unserer sozialen Netze bereits stark beeinflusst und wird sie weiterhin um neue Formen der Kommunikation, Koordination und Interaktion bereichern. Die Informatisierung und Vernetzung des Alltags schreitet kontinuierlich voran und weitere Neuerungen sind bereits klar erkennbar: Ubiquitäre Informationsverarbeitung (Ubiquitous Computing) verwebt die Computer mit unserer alltäglichen Lebensumgebung. Die Bereitstellung und Verarbeitung von Informationen werden Teil der uns umgebenden Infrastruktur. Informationen und Dienste werden allgegenwärtig. Damit muss sich der Benutzer nicht länger explizit an die technischen Gegebenheiten der Rechner anpassen, sondern die Technik rückt in den Hintergrund und bietet eine Vielfalt benutzerangepasster Angebote an. Ein anderer, damit verbundener Techniktrend bringt kontextbewusste, adaptive Softwaresysteme hervor, die sich an ihre Ablaufumgebung anpassen, um dem Benutzer einen auf die jeweilige Situation zugeschnittenen Dienst anzubieten. In der Zukunft werden sich Ubiquitous Computing (UC) und Selbst-Adaptivität gegenseitig ergänzen. Diese technische Entwicklung impliziert eine Vielzahl technischer und nicht-technischer Konsequenzen. Mit der allgegenwärtigen Verfügbarkeit von Diensten und der damit einhergehenden Selbst-Adaption der Anwendungen stellen sich neue Herausforderungen, die offensichtlich nicht nur technischer Natur sind.

Projektziel

Das Ziel von VENUS ist es, die Gestaltung zukünftiger vernetzter, ubiquitärer Systeme zu erforschen, die gekennzeichnet sind durch Situationssensitivität und selbstadaptives Verhalten. Unter Gestaltung ist dabei die kriteriengeleitete Entscheidung von Alternativen in der technischen Entwicklung und Anwendung sowie in nicht-technischen Rahmenbedingungen ihrer Anwendung zu verstehen. Dabei kommt es uns aber nicht nur auf die technische Perspektive, sondern gleichermaßen auch auf die Wechselwirkungen zwischen der neuen Technik, dem menschlichen Benutzer und seiner Vernetzung mit anderen an. Von Interesse sind hier vor allem die Gebrauchstauglichkeit der Systeme, das Vertrauen der Benutzer in die neuartigen Systeme, die erforderlichen rechtlichen Randbedingungen sowie ökonomisch nachhaltige Geschäfts-, Service- und Betreibermodelle für situative ubiquitär vernetzte Systeme. Das langfristige Ziel von VENUS ist die Etablierung eines Forschungszentrums, in dem eine „Kasseler Entwicklungsme-

thodik“ zur disziplinenübergreifenden Gestaltung ubiquitärer, adaptiver Systeme im Mittelpunkt steht. Hierzu wird in VENUS die Beantragung eines DFG-Sonderforschungsbereichs vorbereitet, der aus dem „Forschungszentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG)“ heraus getragen wird.

Realisierung

Es ist einleuchtend, dass die Betrachtung und Entwicklung eines bestmöglichen Zusammenspiels verschiedener technischer und nichttechnischer Anforderungen nur von einem sehr interdisziplinären Forscherteam erfolgreich durchgeführt werden kann. In VENUS haben sich daher drei Informatiker, ein Ergonom, ein Wirtschaftsinformatiker und ein Jurist das Ziel gesetzt, eine disziplinenübergreifende Methodik für die Entwicklung und Evaluierung ubiquitärer adaptiver Anwendungen zu entwickeln und in einem gemeinsamen Labor für sozialverträgliche Technikgestaltung zu erproben. Dabei wird es entscheidend darauf ankommen, die getrennte Modellierung der unterschiedlichen Entwurfsaspekte und Anforderungen der verschiedenen Disziplinen mit einer gemeinsamen Entwicklungsmethodik geeignet zu verbinden. VENUS baut hierbei auf den erwiesenen Stärken und interdisziplinären Erfahrungen der beteiligten Forschungsgruppen im Rahmen des ITeG auf.

Nutzen

Das Fehlen einer systematischen Entwicklungsmethodik, die nicht nur die Anforderungen der Technik sondern auch die Anforderungen der Sozialverträglichkeit berücksichtigt, ist eine große Hürde bei der Umsetzung neuartiger Technologien wie ubiquitären Systemen. VENUS möchte hier in einem ersten Ansatz einen Grundstein in Form einer Methodik zur Entwicklung solcher Systeme erschaffen, die Anforderungen und Rahmenbedingungen mehrerer Disziplinen beachtet und bestmöglich integriert. Damit kann vielen Unternehmen ein Leitfaden an die Hand gegeben werden, der den Einstieg in dieses neue und unbekannte – jedoch sehr lukrative – Feld erleichtert und die Entwicklung neuer Anwendungen und Dienste vorantreibt.

Projektbeteiligte

- Fachgebiet Verteilte Systeme, *Prof. Dr. Kurt Geihs (Sprecher)*

VERTEILTE SYSTEME

- Fachgebiet Kommunikationstechnik, *Prof. Dr. Klaus David*

ComTec

- Fachgebiet Mensch-Maschine-Systemtechnik, *Prof. Dr. Ludger Schmidt*

UNIKASSEL VERSITÄT
Mensch-Maschine-Systemtechnik

- Fachgebiet Öffentliches Recht, insb. Umwelt- und Technikrecht, *Prof. Dr. Alexander Roßnagel*

provet

- Fachgebiet Wissensverarbeitung, *Prof. Dr. Gerd Stumme*

Knowledge and Data Engineering

Förderung

Das Projekt VENUS wird im Rahmen der 2. Förderstaffel der hessischen Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) von 2010-2012 gefördert.

http://www.iteg.uni-kassel.de/venus

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Matthias Söllner

TANDEM

(geplanter Start: Juli 2011, voraussichtliche Laufzeit 36 Monate)

Ausgangssituation

Grundsätzlich können auch Mitarbeiter im Unternehmen, die nicht der Forschungs- und Entwicklungsabteilung angehören, in den Innovationsprozess integriert werden. Mitarbeiter anderer Unternehmensabteilungen verfügen ebenso wie Mitarbeiter aus der F&E-Abteilung über Produkterfahrung und -wissen, und zwar vor allem deshalb, weil sie im Arbeitsalltag auf unterschiedliche Art und Weise mit den Produkten des Unternehmens in Berührung kommen. Daraus erwachsen Wissen und Erfahrung über festgestellte Defizite, Mängel oder Eigenschaften, die das Produkt nicht erfüllt. Daraus entstehen wiederum vor allem Lösungsinformationen, die für die Innovationsabteilung für die Entwicklung neuer Produkte von Bedeutung sind. Dieses Innovationspotenzial sollte von Unternehmen nicht ungenutzt bleiben.

Im Zusammenhang mit dem Innovationspotenzial von Mitarbeitern wird das so genannte „demografische Gefälle" innerhalb der Unternehmensbelegschaften diskutiert. So spiegelt sich der demografische Wandel innerhalb der Bevölkerung in der Arbeitswelt insbesondere durch alternde Belegschaften wieder. In diesem Zusammenhang wird oftmals kritisch angemerkt, dass alternde Belegschaften in Unternehmen insofern ein Problem darstellen, als das mit ihnen eine geringere Aufgeschlossenheit und Kompetenz im Umgang mit neuen Technologien in Verbindung gebracht wird und sie deshalb die Innovationsfähigkeit bremsen.

Die Diskussion um diese Problematik wird jedoch zunehmend in Frage gestellt. Obwohl jüngere Arbeitnehmer in der Regel eine höhere Technologiekompetenz sowie aktuelleres akademisches Wissen besitzen, verfügen ältere Arbeitnehmer über ausgeprägtes Erfahrungswissen, welches ebenso wichtig für die Innovationsentwicklung, insbesondere die Weiterentwicklung von bestehenden Produkten, ist. Dies gilt insbesondere für Unternehmen, die Produkte herstellen, denen eine hohe Wissensintensität anhaftet, d.h. an deren Herstellung und Erbringung viele Prozessbeteiligte mit praktischer Expertise und hoher Erfahrung beteiligt sind.

Hier setzt das Forschungsprojekt TANDEM an. Es gilt im Rahmen des Projektes, das Innovationspotenzial älterer sowie jüngerer Mitarbeiter im Rahmen der Innovationsentwicklung gleichermaßen nutzbar zu machen; und zwar dahingehend, dass das eher theoretische, dafür aber aktuelle akademische Wissen junger Mitarbeiter mit dem Erfahrungswissen älterer Mitarbeiter kombiniert wird. Im Rahmen des Projektes soll erreicht werden, dass das Erfahrungswissen der älteren Mitarbeiter auf die jungen Mitarbeiter übertragen wird und gleichzeitig das neue und aktuelle Wissen der jungen Mitarbeiter in die Innovationsentwicklung eingebracht wird.

Ziel

Ziel des Verbundprojektes TANDEM ist es daher, ein Gesamtkonzept für eine systematische, Altersgrenzen von Unternehmensmitarbeitern überschreitende Innovationsentwicklung in Unternehmen zu entwickeln sowie zu pilotieren und seine Nützlichkeit zu evaluieren. Durch dieses „TANDEM-Konzept" soll die Innovationsfähigkeit von Unternehmen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, der sich auch in der Belegschaft von Unternehmen widerspiegelt, gesichert werden. Kernidee des Vorhabens ist die Hebung von Innovationspotenzialen von jungen sowie alten Mitarbeitern durch die Bildung altersdiversifizierter Communities, so genannter TANDEMs, innerhalb derer ältere und jüngere Mitarbeiter eines Unternehmens gemeinschaftlich Innovationsideen generieren und weiterentwickeln sowie diese in konkrete Entwicklungsprojekte überführen. Dafür interagieren die TANDEMs über eine zu entwickelnde IT-Plattform, die via Intranet des Unternehmens verfügbar ist.
Durch die Zusammenarbeit der Mitarbeiter in den TANDEMs wird ein aktiver, Kompetenz- und Erfahrungstransfer zwischen älteren und jüngeren Mitarbeitern sichergestellt, eine systematische Integration aller Mitarbeiter in den Innovationsprozess gewährleistet sowie eine Kombination von Mitarbeitern unterschiedlichen Alters und mit unterschied lichen beruflichen Hintergründen, Fähigkeiten, Kompetenzen und Wissensarten erreicht.

Projektpartner

- Universität Kassel, Fachgebiet Wirtschaftspsychologie (Prof. Dr. Sandra Ohly)
- Fortiss, An-Institut und wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität München (Prof. Dr. Helmut Krcmar)
- Handelshochschule Leipzig, Center for Leading Innovation and Cooperation (Prof. Dr. Kathrin Möslein)

Förderung geplant durch

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Projektträger: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DLR Projektträger im DLR
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

Value4Cloud:
Entwicklung marktunterstützende Mehrwertdienste zur Förderung von Vertrauen, Rechtsverträglichkeit, Qualität und Nutzung von Cloud Services

Ausgangssituation

Cloud Computing ist einer der wichtigsten Trends, die die IKT-Branche derzeit beschäftigen, und birgt auch für kleinere und mittelständische Unternehmen (KMU) die Chance auf eine Vielzahl innovativer Geschäftsmodelle. Unter anderem wird die bedarfsorientierte Bereitstellung von Rechenleistung, Speicherkapazitäten und Software über das Internet ermöglicht. Dies ist zudem über unterschiedliche Endgeräte möglich, wodurch ein ortsunabhängiger und flexibler Zugriff auf Informationen gewährleistet werden kann. Die Möglichkeiten durch Cloud-Computing-Dienste sind gewaltig. Es gilt allerdings auch, den Herausforderungen, die sich in diesem Kontext stellen, auf adäquate Weise entgegen zu treten, diese zu erforschen und Lösungsszenarien zu erarbeiten.

Projektziele & Inhalt

Ziel des geförderten Projektes Value4Cloud ist die Erforschung und Entwicklung Markt unterstützender Mehrwertdienste rund um das Cloud Computing. Die Einbindung dieser Mehrwertdienste in bereits bestehende Marktplätze und Informationsportale (wie BITKOM cloud-practice.de) richtet sich an Anwender und Anbieter aus dem deutschen Mittelstand. Dies erfolgt beispielsweise durch die Strukturierung der bereitgestellten Informationen, die Kategorisierung von Cloud Services, durch Dienste zur Qualitätsbewertung von Cloud Services, Dienste zum Benchmarking von Cloud Services und zur Vertrauensunterstützung. Anbieter werden beispielsweise durch Gestaltungsvorschläge für die Entwicklung rechtsverträglicher Cloud-Service-Angebote sowie Open-Service-Innovation unterstützt. Neben der Implementierung und Pilotierung der Mehrwertdienste werden Geschäfts-, Service- und Betreibermodelle entwickelt.

Value4Cloud

Projektbeteiligte

- Fortiss GmbH , An-Institut der TU München, Prof. Dr. Helmut Krcmar
- Universität Kassel, Prof. Dr. Alexander Roßnagel
- Universität zu Köln, Prof. Dr. Ali Sunyaev
- gate (Garchinger Technologie- und Gründerzentrum GmbH)
- SpaceNet AG

Förderung geplant durch

- Das Projekt Value4Cloud wird im Rahmen des Technologieprogramms „Trusted Cloud“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert, das die Entwicklung und Erprobung von innovativen, sicheren und rechtskonformen Cloud-Computing-Diensten zum Ziel hat. Das BMWi-Technologieprogramm „Trusted Cloud“ ist Teil des Aktionsprogramms Cloud Computing, das das BMWi im Oktober 2010 gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft gestartet hat.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

B4 Auszeichnung

„TUM Research Excellence Award“ an Prof. Dr. Jan Marco Leimeister verliehen



Technische Universität München

Im Mai 2010 hat Prof. Dr. Jan Marco Leimeister den „TUM-Research Excellence Award“ der Peter-Pribilla-Stiftung erhalten. Diese mit 10.000 € prämierte Auszeichnung wurde ihm bei der Jahrestagung der European Academy of Management (EURAM 2010) in Rom verliehen. Die Peter-Pribilla-Stiftung verlieh diesen Forschungspreis für die exzellente Arbeit von Prof. Dr. Jan Marco Leimeister zu den Themen Innovation und Leadership mit dem Schwerpunkt „Leveraging Crowdsourcing - IT-supported Innovation Approaches“.

Die internationale Fachjury besetzt mit John Bessant (Exeter University & Imperial College London), Hans-Jörg Bullinger (Fraunhofer- Gesellschaft), dem Vizepräsidenten der TU München, Peter Gritzmann, Eric von Hippel (Massachusetts Institute of Technology), Anne Sigismund Huff (University of Colorado), Peter McKiernan (University of St. Andrews, EURAM-Präsident), Kathrin M. Moeslein (Universität Erlangen-Nürnberg) und Ralf Reichwald (TU München) wählte den Preisträger aus.

B5 Aktivitäten

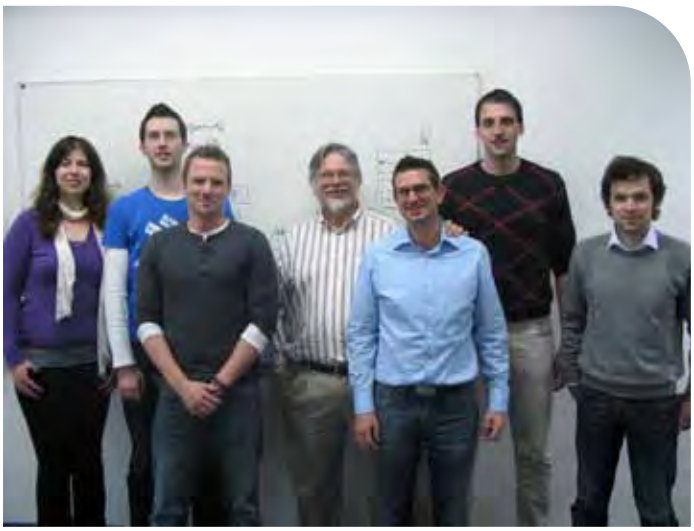
Doktorandenseminar in Hofgeismar

Im März 2011 verbrachten die Mitarbeiter und externen Doktoranden des Fachgebiets Wirtschaftinformatik zwei Tage in der Evangelischen Tagungsstätte Hofgeismar. In angenehmer Atmosphäre außerhalb des Lehrstuhlalltags hatte jeder Doktorand die Möglichkeit, den aktuellen Stand seines Dissertationsprojektes vorzustellen und sich Feedback zu offenen Fragen zu holen. Rege Diskussionen und offener Ideenaustausch sorgten dafür, dass das Doktorandenseminar allen Beteiligten neue Impulse für ihre persönlichen Forschungsvorhaben geben konnte. Ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm mit Kegeln und Fußball rundete den Aufenthalt ab.

Collaboration Engineering mit Professor Briggs

Vom 28. bis. 30. März 2011 trafen sich Wissenschaftler der Universität Kassel und der Technischen Universität München mit Prof. Briggs zu einem dreitägigen Workshop. Prof. Briggs ist Leiter des Center für Collaboration Science, University of Nebraska in Omaha. Er ist Mitbegründer des Collaboration Engineering, einer Forschungsdisziplin, die Prozesse und Technologien zur Unterstützung von Zusammenarbeit erforscht und gestaltet.
Die Teilnehmer entwickelten unter der Leitung von Prof. Briggs eine Forschungslandkarte für das Collaboration Engineering, die existierende Probleme und neue Forschungsbereiche zusammenfasst. Zusätzlich wurden Ideen und Erfahrungsberichte zu aktuellen Forschungsthemen ausgetauscht und diskutiert. Das Team um Prof. Dr. Jan Marco Leimeister präsentierte Forschungsarbeiten aus den Projekten VENUS, BlendedContent und ProduSE, zu denen sie reichhaltige Vorschläge und Impulse wieder mit nach Kassel nehmen konnten. Um die Lehre auf den gemeinsamen Gebieten zu

verbessern, wurde das Konzept einer deutschlandweit einzigarten Lehrveranstaltung zu Collaboration Engineering besprochen und weiterentwickelt. Prof. Briggs konnte für eine weiterführende Zusammenarbeit in Lehre und Forschung mit dem Fachgebiet Wirtschaftsinformatik gewonnen werden.



VENUS-Projekt auf dem Technologietag

Am 26. Mai 2011 stellten die am VENUS-Projekt beteiligten Wissenschaftler und Mitarbeiter auf dem Technologietag ihre Arbeitsgebiete und die Herausforderungen der ubiquitären Softwareentwicklung an Fallbeispielen vor. Das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik präsentierte den Prototypen FirstAid. Dabei handelt es sich um ein ubiquitäres Lernspiel zum Vermitteln der lebensrettenden Sofortmaßnahmen, die ein Bestandteil jeder Führerscheinprüfung sind. Der Prototyp umfasst neben einer mobilen Applikation mit Videos, Texten und Fragen auch ein Trainingsmodell für das haptische Lernen im Unterricht. Die Vorstellung der Prototypen wurde durch Vorträge zu VENUS und dem aktuellen Projektstand begleitet. Die zahlreich erschienenen Teilnehmer zeigten sich sehr interessiert an den Problemstellungen des Projektes. Zu den Teilnehmern zählten Vertreter von Unternehmen aus der Region und Partner aus der Wissenschaft. Sie diskutierten gemeinsam die Zukunft der technologischen Entwicklung und deren sozialverträgliche Gestaltung.



WInfo-Mitarbeiter treffen Professor Detmar W. Straub

Vom 26. bis 28. April 2011 trafen sich Wissenschaftler der Universität Kassel und der Technischen Universität München mit Prof. Detmar W. Straub zu einem dreitägigen Workshop. Prof. Straub ist J. Mack Robinson Distinguished Professor of Information Systems an der Georgia State University in Atlanta. Er ist aktuell Editor-in-Chief der Fachzeitschrift "Management Information Systems Quarterly", einer der international renommiertesten Fachzeitschriften im Bereich der Wirtschaftsinformatik. Im Rahmen des Workshops vermittelte Prof. Straub die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und gab einen Einblick in quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung, die in der Wirtschaftsinformatik Anwendung finden. Zusätzlich hatten die Teilnehmer im Rahmen eines Paper-Coachings die Möglichkeit, Feedback von Prof. Straub zu ihren aktuellen Forschungsbeiträgen zu bekommen.

Besuch von Henry Chesbrough im Rahmen des IOIT-Projektes

Im Rahmen des Open Innovation-Projektes „IOIT" haben die Projektpartner, zu denen u.a. die University College London (UCL), die Universität Edinburgh und das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel gehören, im Mai 2011 zu einem öffentlichen Vortrag und anschließendem Workshop von Henry Chesbrough an die University of Edinburgh eingeladen. In seinem Vortrag referierte Chesbrough zu seinen aktuellen Forschungserkenntnissen aus seinem neuen Buch „Open Services Innovation". Im anschließenden Workshop konnten die rund 250 Teilnehmer aus Wirtschaft und Forschung Chesbroughs Forschungsarbeiten anhand von Fallstudien praktisch umsetzen und erproben. Im Rahmen des Chesbrough-Besuches hatten die IOIT-Projektpartner, und so auch das Kasseler Projektteam, darüber hinaus Gelegenheit, sich im kleinen Kreis mit dem einflussreichen Wissenschaftler über das Thema Open Innovation auszutauschen. Chesbrough, der den Begriff Open Innovation geprägt hat, gehört nicht nur in den Vereinigten Staaten zu den einflussreichsten Wissenschaftlern. Chesbrough ist derzeit Professor und Geschäftsführer des Center for Open Innovation an der Haas School of Business an der University of California, Berkeley.

Forschungsbesuch von Prof. Dr. Rajagopalan

Vom 1.-4. Mai 2011 besuchte Prof. Dr. Balaji Rajagopalan das VENUS-Team in Kassel. Professor Rajagopalan forscht und lehrt an der Oakland University in Rochester, Michigan (USA), an der er auch als Direktor des MBA-Programms Healthcare Management tätig ist. Im Rahmen seines Besuchs fanden insgesamt fünf Workshop-Sessions statt, in denen intensiv an gemeinsamen Forschungsarbeiten und zukünftigen Publikationsideen gearbeitet wurde. Diese Sessions waren durch regen Austausch geprägt, wodurch Professor Rajagopalans Besuch als höchst gewinnbringend und inspirierend angesehen werden kann.

Außerdem hielt Prof. Rajagopalan einen interaktiven Vortrag mit dem Titel „Methods & Research Design to Study Virtual Communities“ im Rahmen der VENUS Speaker Series. Die Diskussionen über aktuell verfolgte Forschungsthemen waren sehr fruchtbar und man verständigte sich darauf, diese Art des Austauschs auch in Zukunft in gemeinsamen Projekten weiter zu verfolgen.



Mobiles Labor

IT-basierte Werkzeuge und IT-Infrastrukturen können verschiedene Phasen der Innovationsentwicklung unterstützen. So führt der Einsatz von IT-basierten Werkzeugen im Innovationsprozess in den Phasen der Ideenentwicklung, der Bedarfsabschätzung und des analytischen Designs, zu schnelleren und besseren Ergebnissen. Zusammengefasst bietet die Anschaffung und der Einsatz eines Gruppenunterstützungssystems (GSS) der Universität Kassel folgende Vorteile und Funktionen:

Kommunikationsunterstützung

Der Einsatz von GSS führt zur Verbesserung der Gruppenkommunikation durch die parallele Verbindung von Sitzungsbeiträgen.

Prozessstrukturierung

GSS unterstützen eine ergebnisorientierte Strukturierung des Sitzungsprozesses. Die Sitzungsteilnehmer werden gezielt durch den Sitzungsprozess gesteuert.

Informationsverarbeitung

Die in den Sitzungen gewonnenen Informationen werden durchgängig und gezielt erfasst. Dieser Aspekt und die IT-Unterstützung der Sitzung ermöglichen eine schnelle Wiederverwendung und Weiterverarbeitung und die schnelle Verfügbarkeit der Informationen.

Durch das „Mobile Labor“, finanziert aus dem Großgeräte Fond der Universität Kassel, können IT-unterstützte Workshops durchgeführt werden, die vom Fachgebiet Wirtschaftsinformatik auf die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen zugeschnitten und kompetent geleitet werden. Studenten lernen in Kreativitäts- und Moderationsworkshops verschiedene Techniken kennen, mit denen sie zu neuen Denkansätzen und neuartigen Lösungen gelangen. Ziel ist hierbei das Sammeln und Austauschen von Ideen, das Entwerfen von Lösungsvorschlägen, sowie das Erarbeiten von Erfolgs- und Misserfolgsfaktoren. Auch für Mitarbeiter und Partner der Universität Kassel kann das „Mobile Labor“ als Gruppenunterstützungssystem insbesondere in den Bereichen Verhandlungsunterstützung und Requirements Engineering eingesetzt werden und bietet erhebliches Verbesserungs- und Einsparungspotential. Das „Mobile Labor“ konnte bereits in zahlreichen Workshops im Rahmen von Forschungsprojekten (u.a. BEFAS, VENUS) sowie in der Lehre erfolgreich eingesetzt werden.



Kollaborative Produktentwicklung im Rahmen der Veranstaltung Collaboration Engineering

B7 Kooperationen

RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN UMG

Universität Bielefeld

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

UNIVERSITÄT DES SAARLANDES

universität Witten/Herdecke

HHL Leipzig Graduate School of Management

fortiss innovation in software and systems

ISS INTERNATIONAL BUSINESS SCHOOL OF SERVICE MANAGEMENT

UCL

UH

Technische Universität München

THE UNIVERSITY OF EDINBURGH

THE UNIVERSITY OF PLYMOUTH

UCD DUBLIN

B BRAUN SHARING EXPERTISE

LWVHessen

SpaceNet Internet Business Produkte

ITM Beratungsgesellschaft mbH

shk-aktiv 2 Das shk-Netzwerk.

gate

ingenium

Microsoft Developer Network Academic Alliance (MSDNAA)



Forschungszentrum für Informationstechnik-Gestaltung

Das Forschungszentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG) führt die Kompetenzen der beteiligten Fachgebiete zur interdisziplinären Gestaltung von Informations- und Kommunikationstechniken zusammen, um Synergien bei der Ausbildung von Doktoranden, sowie der Einwerbung und Durchführung von Drittmittelprojekten zu erzielen.

Beteiligte Fachgebiete:

- Kommunikationstechnik,
  Prof. Dr. Klaus David
- Verteilte Systeme,
  Prof. Dr. Kurt Geihs
- Wirtschaftsinformatik,
  Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
- Öffentliches Recht, insb. Umwelt- und Technikrecht
  Prof. Dr. Alexander Roßnagel
- Mensch-Maschine-Systemtechnik
  Prof. Dr.-Ing. Ludger Schmidt
- Wissensverarbeitung
  Prof. Dr. Gerd Stumme

Das Ziel der Zusammenarbeit ist es, modernste IT-Systeme so fortzuentwickeln, dass dabei die möglichen, nicht nur die intendierten gesellschaftlichen Auswirkungen berücksichtigt und so zu beeinflussen versucht werden, dass nachteilig zu bewertende Auswirkungen (Risiken) vermieden oder vermindert werden und als vorteilhaft anzusehende Auswirkungen (Chancen) erreicht oder verstärkt werden. Solche Auswirkungen lassen sich auf gesellschaftliche Bedingungen zurückführen, die geschaffen werden, damit die Technik überhaupt
eingesetzt werden kann (soziale Voraussetzungen), oder auf Bedingungen, die durch die Technikanwendung erst entstehen (soziale Folgen). Unter IT-Systemen wird nicht nur Hard- und Software verstanden, sondern auch die Anwendungsregeln, denen sie folgen, und die Informations- und Handlungsprozesse, in die sie eingebunden sind. Ihre Gestaltung kann begleitend zur System- oder Produktentwicklung erfolgen oder bei der Entwicklung technischer Normen und Konzepte, soweit diese die Eigenschaften von Systemen bestimmen. Bezogen auf die Systementwicklung kann Gestaltung Teil der Anforderungsanalyse sein. Gestaltung kann aber auch in der Konfigurierung oder Anpassung eines im Einsatz befindlichen Systems liegen und kann darüberhinaus die Veränderung sozialer und organisatorischer Regelungen zur Beeinflussung von Technikfolgen berücksichtigen. Um eine gewisse Nachhaltigkeit der IT-System-Gestaltung zu erreichen, sollte sich diese – nicht nur, aber – vor allem auf die Gestaltung der längerfristigen technischen Aspekte konzentrieren und dort hauptsächlich die Architektur und Infrastruktur beeinflussen.

2009 wurde der Projektverbund VENUS (Gestaltung technisch-sozialer Vernetzung in situativen ubiquitären Systemen) im Rahmen der hessischen Exzellenzinitiative LOEWE ausgezeichnet und wird nun von 2010 bis 2012 mit insgesamt 4,24 Millionen Euro gefördert.

Microsoft Developer Network Academic Alliance (MSDNAA)



Im Rahmen der MSDN Academic Alliance können Studenten diverse Microsoft-Produkte beziehen. Das Programm verfolgt dabei zwei primäre Ziele:

- Microsoft-Software – z.B. Entwicklerwerkzeuge, Betriebssysteme und Serverapplikationen– für den Lehrbereich als Know-how-Transfer zur Verfügung zu stellen.
- Allen Studierenden kostenlos Zugriff auf Microsoft-Programme (außer Office) zu ermöglichen.

SAP University Alliance

SAP University Alliances

Im Rahmen dieses Programms kümmert sich SAP um den Betrieb und die Wartung von aktuellen SAP-Produkten bei den Mitgliedern. Die Studenten haben somit die Möglichkeit, schon während des Studiums Erfahrungen mit SAP zu sammeln. Um die Qualität dieser Ausbildung möglichst hoch zu halten, bietet SAP spezielle Schulungen für Dozenten an, in denen die Lehrenden mit den notwendigen Fachkenntnissen ausgestattet werden. In folgenden Veranstaltungen des Fachgebiets Wirtschaftsinformatik kommen SAP-Produkte zur Anwendung.

- Betriebliche Informationssysteme
- Enterprise Architecture Management
- IT-Projektmanagement

Zusätzlich bietet das Fachgebiet den Studenten an, im Rahmen eines 10-tägigen Blockkurses TERP10: SAP ERP – Integration of Business Processes – ein offizielles SAP-Zertifikat zu erwerben (Marktwert ca. 5.000 -10.000 €). Die Nachfrage nach den 25 verfügbaren Teilnehmerplätzen ist hoch. Für den Kurs im September 2009 gingen insgesamt 125 Bewerbungen ein.

Bildungsnetzwerk WINFOLine

winfoline Bildungsnetzwerk

Das Ziel des Vorlesungstauschrings WINFOLine besteht in der Vermittlung der vom Arbeitsmarkt geforderten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Entwicklung von Lösungen für betriebswirtschaftliche Aufgaben und Problemstellungen auf der Basis moderner Informations- und Kommunikationstechnologien. Die Veranstaltungen sind nahezu vollständig über das Internet absolvierbar und ermöglichen ein weitestgehend orts- und zeitunabhängiges Studieren. Die Studienformate sind bei den beteiligten Partneruniversitäten als vollwertige Lehrveranstaltungen anerkannt und erweitern die jeweils vorhandenen Lehr- und Ausbildungsformate und tragen somit zur Erhöhung der Attraktivität der Wirtschaftsinformatikausbildung bei.

Projektpartner:

- Universität des Saarlandes
- Universität Göttingen
- Technische Universität Darmstadt

B8 Publikationen

Highlights

1. Böhm, M.; Nominacher, B.; Fähling, J.; Leimeister, J. M.; Yetton, P. & Krcmar, H. (2010): IT Challenges in M&A Transactions – The IT Carve-Out View on Divestments. In: Proceedings of 31st International Conference on Information Systems (ICIS), St. Louis, MO, USA.

2. Hoffmann, H.; Leimeister, J.M. (2011): Tool Support for User Evaluations of Application Prototypes in the Automobile. In: IEEE Pervasive Computing, Vol. 10 (2011) Nr. 3. to appear.

3. Köbler, F.; Fähling, J.; Krcmar, H. & Leimeister, J. M. (2010): ITGovernance und IT-Entscheidertypen in deutschen Krankenhäusern. Eine empirische Untersuchung unter Krankenhaus IT-Leitern. In: Wirtschaftsinformatik, Nr. 6, Vol. 52, Year: 2010. Pages: 353-365.

4. Menschner, P.; Prinz, A.; Koene, P.; Köbler, F.; Altmann, M.; Krcmar, H. & Leimeister, J. M. (2011): Reaching into patients' homes - participatory designed AAL services. In: Electronic Markets, Nr. 1, Vol. 21, Year: 2011. Pages: 63-76.

5. Riedl, C.; Blohm, I.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Rating Scales for Collective Intelligence in Innovation Communities: Why Quick and Easy Decision Making Does Not Get it Right. In: Proceedings of Thirty First International Conference on Information Systems (ICIS'10), St. Louis, MO, USA.

B8.1 Zeitschriften

1. Hoffmann, H.; Leimeister, J.M. (2011): Tool Support for User Evaluations of Application Prototypes in the Automobile. In: IEEE Pervasive Computing, Vol. 10 (2011) Nr. 3. To appear.
2. Mauro, C.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2011): Medizintechnik goes SOA. In: Wirtschaftsinformatik und Management, Ausgabe/Number: 2, Erscheinungsjahr/Year: 2011. Seiten/Pages: 24-29.

3. Mauro, C.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2011): Serviceorientierte Integration medizinischer Geräte - ganzheitliche IT-Unterstützung klinischer Prozesse. In: Informatik-Spektrum, Ausgabe/Number: 3, Vol. 34, Erscheinungsjahr/Year: 2011. Seiten/Pages: 276-285.

4. Menschner, P.; Prinz, A.; Koene, P.; Köbler, F.; Altmann, M.; Krcmar, H. & Leimeister, J. M. (2011): Reaching into patients' homes - participatory designed AAL services. In: Electronic Markets, Ausgabe/Number: 1, Vol. 21, Erscheinungsjahr/Year: 2011. Seiten/Pages: 63-76.

5. Köbler, F.; Fähling, J.; Krcmar, H. & Leimeister, J. M. (2010): IT-Governance und IT-Entscheidertypen in deutschen Krankenhäusern. Eine empirische Untersuchung unter Krankenhaus IT-Leitern. In: Wirtschaftsinformatik, Ausgabe/Number: 6, Vol. 52, Erscheinungsjahr/Year: 2010. Seiten/Pages: 353-365.

Leimeister, J. M. (2010): Collective Intelligence. In: Business & Information Systems Engineering, Ausgabe/Number: 4, Vol. 2, Erscheinungsjahr/Year: 2010. Seiten/Pages: 245-248.

6. Leimeister, J. M. (2010): Kollektive Intelligenz. In: Wirtschaftsinformatik, Ausgabe/Number: 4, Vol. 52, Verlag/Publisher: Gabler. Erscheinungsjahr/Year: 2010. Seiten/Pages: 239-242.

7. Pressler, A.; Knebel, U.; Esch, S.; Kölbl, D.; Esefeld, K.; Scherr, J.; Haller, B.; Schmidt-Trucksäss, A.; Krcmar, H.; Halle, M. & Leimeister, J. M. (2010): An internet-delivered exercise intervention for workplace health promotion in overweight sedentary employees: A randomized trial. In: Preventive Medicine, Ausgabe/Number: 51, Verlag/Publisher: Elsevier. Erscheinungsjahr/Year: 2010. Seiten/Pages: 234-239

8. Riedl, C.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Why e-Service Development is Different: A Literature Review. In: e-Service Journal (e-SJ). Erscheinungsjahr/Year: 2010.

B8.2 Konferenzbeiträge

1. Berkovich, M.; Esch, S.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Towards Requirements Engineering for „Software as a Service". In: Proceedings of Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI2010), Göttingen, Germany.

2. Berkovich, M.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Ein Bezugsrahmen für Requirements Engineering hybrider Produkte. In: Proceedings of Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI2010), Göttingen, Germany.

3. Bitzer, P.; Wegener, R. & Leimeister, J. M. (2010): Entwicklung eines Produktivitätsmodells zur Systematisierung von Lerndienstleistungen. In: 40. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik 2010, Leipzig, Germany.

4. Blohm, I.; Bretschneider, U.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Does collaboration among participants lead to better ideas in IT-based idea competitions - An empirical investigation. In: Proceedings of the Hawai'i International Conference on System Sciences (HICSS43), Kauai, USA.

5. Blohm, I.; Fähling, J.; Leimeister, J. M.; Krcmar, H. & Fischer, J. (2010): Accelerating customer integration into innovation processes using Pico-Jobs. In: Proceedings of the XXII ISPIM Conference 2010, Bilbao, Spain.

6. Blohm, I.; Ott, F.; Bretschneider, U.; Huber, M.; Rieger, M.; Glatz, F.; Koch, M.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Extending Open Innovation Platforms into the real world - Using Large Displays in Public Spaces. In: Proceedings of the 10th European Academy of Management Conference (EURAM), Rome, Italy.

7. Blohm, I.; Bretschneider, U.; Huber, M. J.; Koch, M.; Möslein, K.; Glatz, F.; Rieger, M.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): IT als Enabler Offener Innovationsprozesse. In: Innovationsstrategien jenseits traditionellen Managements, Stuttgart, S. 251-258.

8. Böhm, M.; Nominacher, B.; Fähling, J.; Leimeister, J. M.; Yetton, P. & Krcmar, H. (2010): IT Challenges in M&A Transactions – The IT Carve-Out View on Divestments. In: Proceedings of 31st International Conference on Information Systems (ICIS), St. Louis, MO, USA.

9. Dünnebeil, S.; Köbler, F.; Koene, P.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Encrypted NFC-emergency tags for German telemedicine. In: Proceedings of the ID WORLD International Congress, Milano, Italy.

10. Duennebeil, S.; Sunyaev, A.; Blohm, I.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Do German physicians want electronic health services? A characterization of potential adopters and rejectors in German ambulatory care. In: Proceedings of the Third International Conference on Health Informatics (HealthInf2010), Valencia, Spain.

11. Dünnebeil, S.; Sunyaev, A.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Strategies for Development and Adoption of EHR in German Ambulatory Care. In: 4th International Conference on Pervasive Computing Technologies for Healthcare, Erscheinungsjahr/Year: 2010, Paper 8887, Munich, Germany.

12. Dünnebeil, S.; Sunyaev, A.; Mauro, C.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): eGK-Mehrwertanwendung zur elektronischen Krankenhauseinweisung. In: conhIT - Workshops von Arbeits- und Projektgruppen der Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) und des Berufsverbandes für Medizinische Informatik (BMVI), Berlin, Germany.

13. Evers, C.; Hoffmann, A.; Saur, D.; Geihs, K. & Leimeister, J. M. (2011): Ableitung von Anforderungen zum Adaptionsverhalten in ubiquitären adaptiven Anwendungen. In: Workshops der wissenschaftlichen Konferenz Kommunikation in verteilten Systemen 2011 (WowKiVS 2011). Electronic Communications of the EASST, Berlin, Germany.

14. Fähling, J.; Böhm, M.; Leimeister, J. M.; Yetton, P. & Krcmar, H. (2010): Managing the IT carve-out in a SBU divestment. In: Proceedings of the 18th European Conference on Information Systems (ECIS), Pretoria, South Africa.

15. Fähling, J.; Köbler, F.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): From Products to Product-Service Systems: IT Driven Transformation of a Medical Equipment Manufacturer to a Customer-Centric Solution Provider. In: Proceedings of the International Conference on Information Systems (ICIS), Saint Louis, MO, USA.

16. Goswami, S.; Köbler, F.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Using Online Social Networking to Enhance Social Connectedness and Social Support for the Elderly. In: Proceedings of the International Conference on Information Systems (ICIS), Saint Louis, MO, USA.

17. Hartmann, M.; Prinz, A.; Hirdes, E.; Görlitz, R.; Rashid, A.; Weinhardt, C. & Leimeister, J. M. (2011): Web 2.0 im Gesundheitswesen – Ein Literature Review zur Aufarbeitung aktueller Forschungsergebnisse zu Health 2.0 Anwendungen. In: Proceedings of Wirtschaftsinformatik, Zürich, Schweiz.

18. Hartmann, M.; Prinz, A. & Leimeister, J. M. (2010): Open Innovation im Healthcare - Systematische Entwicklung von Ideenwettbewerben am Beispiel von Patienten mit amyotropher Lateralsklerose. In: 40. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik 2010.: Service Science – neue Perspektiven für die Informatik, Leipzig, Germany.

19. Hoffmann, A.; Hoffmann, H. & Leimeister, J. M. (2010): Nutzerintegration in die Anforderungserhebung für Ubiquitous Computing Systeme. In: Workshop über Selbstorganisierende, adaptive, kontextsensitive verteilte Systeme (SAKS 2010). Electronic Communications of the EASST, Berlin, Germany.

20. Hoffmann, A.; Jandt, S.; Hoffmann, H. & Leimeister, J. M. (2011): Integration rechtlicher Anforderungen an soziotechnische Systeme in frühe Phasen der Systementwicklung. In: Proceedings zur 6. Konferenz Mobile und ubiquitäre Informationssysteme (MMS 2011), Kaiserslautern, Germany.

21. Hoffmann, H.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Prototyping komplexer Geschäftsanwendungen im Automobil. In: Proceedings of Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI 2010), Göttingen, Germany.

22. Hoffmann, H.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Tool support for the participatory design of end user oriented applications in the automobile. In: 18th European Conference on Information Systems (ECIS), Pretoria, South Africa.

23. Koene, P.; Köbler, F.; Burgner, P.; Resatsch, F.; Sandner, U.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): RFID-based media usage panels in supportive environments. In: 18th European Conference on Information Systems (ECIS), Pretoria, South Africa.

24. Koene, P.; Köbler, F.; Menschner, P.; Altmann, M.; Prinz, A.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Participatory Requirements Analysis: Entwicklung innovativer NFC- und IT-basierter Care-Dienstleistungen für 50+. In: Proceedings of the 3. Deutscher AAL-Kongress 2010, Berlin, Germany.

25. Kortler, S.; Helms, B.; Berkovich, M.; Lindemann, U.; Shea, K.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Using MDM-methods in order to improve managing of iterations in design processes. In: Proceedings of the 12th International Dependency and Structure Modelling Conference (DSM 2010), Cambridge, UK.

26. Köbler, F.; Koene, P.; Goswami, S.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): NFriendConnector - Verbindung zwischen virtueller und realer sozialer Interaktion. In: 5. Konferenz Mobile und Ubiquitäre Informationssysteme (MMS2010) im Rahmen der Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI2010), Göttingen, Germany.

27. Köbler, F.; Koene, P.; Krcmar, H.; Altmann, M. & Leimeister, J. M. (2010): LocaTag - An NFC-based system enhancing instant messaging tools with real-time user location. In: Proceedings of the 2nd International Workshop on Near Field Communication, Monaco, Monaco.

28. Köbler, F.; Riedl, C.; Vetter, C.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Social Connectedness on Facebook - An explorative study on status message usage. In: Proceedings of 16th Americas Conference on Information Systems (AMCIS'10), Lima, Peru.

29. Langer, P.; Köbler, F.; Berkovich, M.; Weyde, F.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Vorgehensmodelle für die Entwicklung hybrider Produkte - Eine Vergleichsanalyse. In: Proceedings of Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI2010), Göttingen, Germany.

30. Leimeister, J. M.; Blohm, I.; Bretschneider, U.; Huber, M. & Krcmar, H. (2010): IT-basierte, gemeinschaftsgestützte Innovationsentwicklung für Softwareunternehmen. In: Bericht zum 56. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Dortmund, Germany.

31. Leimeister, J. M.; Blohm, I.; Huber, M. & Krcmar, H. (2010): IT-basierte, gemeinschaftsgestützte Innovationsentwicklung für Softwareunternehmen. In: Neue Arbeits- und Lebenswelten gestalten. 56. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaften, Darmstadt, Germany.

32. Leimeister, J. M.; Wagner, D.; Bendig, A.; Hoppe, U.; Möslein, K.; Lemken, T. & Stein, V. (2010): Thesen zum Management offener Innovationsprozesse. In: Proceedings of 1. BMBF Förderschwerpunkttagung Innovationsstrategien jenseits traditionellen Managements, Berlin, Germany.

33. Manouchehri, S.; Söllner, M. & Leimeister, J. M. (2010): Trust as a design aspect of context aware systems. In: Proceedings of 23rd International Conference on Architecture of Computing Systems (ARCS 2010), Hannover, Germany.

34. Mauro, C.; Happle, T.; Sunyaev, A.; M.Leimeister, J. & Krcmar, H. (2010): From medical processes to workflows: modeling of clinical pathways with the unified modeling language. In: Proceedings of Third International Conference on Health Informatics (HealthInf 2010), Valencia, Spain.

35. Mauro, C.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Service oriented device integration - An analysis of SOA design patterns. In: Proceedings of the Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS43), Kauai, USA.

36. Mauro, C.; Sunyaev, A.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Standardized device services - A design pattern for service oriented integration of medical devices. In: Proceedings of the Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS43), Kauai, USA.

37. Meis, J.; Menschner, P. & Leimeister, J. M. (2010): Modellierung von Dienstleistungen mittels Business Service Blueprinting Modeling. In: Dienstleistungsmodellierung: Interdisziplinäre Konzepte und Anwendungsszenarien - Proceedings der Dienstleistungsmodellierung 2010, Workshop im Rahmen der Modellierung 2010, Heidelberg, Germany.

38. Menschner, P.; Hartmann, M. & Leimeister, J. M. (2010): The nature of knowledge-intensive person-oriented services - challenges for leveraging service engineering potentials. In: Proceedings of the Second International Symposium of Service Sciences 2010 (ISSS 2010), Leipzig, Germany.

39. Menschner, P. & Leimeister, J. M. (2010): Technology Use by Providers of Person-Oriented Services: Actual Usage and Acceptance Issues in Health Care. In: Proceedings of XX International RESER Conference, Gothenburg, Sweden.

40. Menschner, P. & Leimeister, J. M. (2010): Systematische Entwicklung mobiler und IT-gestützter Dienstleistungen für die Generation 50+. In: Mit Dienstleistungen die Zukunft gestalten - Impulse aus Forschung und Praxis. Beiträge der 8. Dienstleistungstagung des BMBF, Frankfurt am Main, Germany.

41. Menschner, P.; Peters, C. & Leimeister, J. M. (2011): Engineering Knowledge-Intense, Person-Oriented Services – A State of the Art Analysis. In: 19th European Conference on Information Systems (ECIS 2011), Helsinki, Finnland (accepted for publication and presentation).

42. Prinz, A.; Menschner, P.; Altmann, M. & Leimeister, J. M. (2011): inSERT - a NFC-based Self-Reporting Questionnaire for Patients with Fine Motor Diseases. In: Proceedings of the 3rd International Workshop on Near Field Communication - NFC2011, Hagenberg, Austria.

43. Prinz, A.; Menschner, M. & Leimeister, J. M. (2010): Integration verschiedener Sichten in der Dienstleistungsentwicklung. In: Workshop-Proceedings of the Mensch & Computer - Interaktive Kulturen (to appear), Duisburg, Germany.

44. Prinz, A.; Menschner, P.; Altmann, M.; Leimeister, J. M.; Koene, P.; Köbler, F.; Krcmar, H.; Linke, P.; Maier, A.; Holm, T. & Meyer, T. (2010): Mobiles Ernährungsmanagement am Beispiel ALS-bedingter Mangelernährung. In: Proceedings of the 3. Deutscher AAL-Kongress 2010, Berlin, Germany.

45. Riedl, C.; Blohm, I.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Rating Scales for Collective Intelligence in Innovation Communities: Why Quick and Easy Decision Making Does Not Get it Right. In: Proceedings of Thirty First International Conference on Information Systems (ICIS'10), St. Louis, MO, USA.

46. Riedl, C.; Wagner, S.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Exploring Large Collections of Ideas in Collaborative Settings through Visualization. In: Proceedings of 20th Annual Workshop on Information Technologies and Systems (WITS'10), St. Louis, MO, USA.

47. Rudakova, L.; Söllner, M. & Leimeisterr, J. M. (2010): Warum Hochschulrechenzentren andere IT-Service-Management Konzepte brauchen - eine konzeptionelle Analyse. In: 40. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik, Leipzig, Germany.

48. Sunyaev, A.; Dünnebeil, S.; Mauro, C.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): IT-Standards im Gesundheitswesen: Überblick und Entwicklungsperspektiven mit der Einführung Service-Orientierter Architekturen. In: Proceedings of Informatik 2010 Service Science - Neue Perspektiven für die Informatik, Leipzig, Germany.

49. Sunyaev, A.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Open security issues in German healthcare telematics. In: Proceedings of the Third International Conference on Health Informatics (HealthInf2010), Valencia, Spain.

50. Söllner, M.; Hoffmann, A.; Altmann, M.; Hoffmann, H. & Leimeister, J. M. (2011): Vertrauen als Designaspekt – Systematische Ableitung vertrauensunterstützender Komponenten am Beispiel einer mobilen Anwendung. In: VHB Jahrestagung 2011, Kaiserslautern, Germany.

51. Söllner, M.; Hoffmann, A.; Hirdes, E. M.; Rudakova, L.; Leimeister, S. & Leimeister, J. M. (2010): Towards a Formative Measurement Model for Trust. In: Proceedings of the 23rd Bled eConference eTrust: Implications for the Individual, Enterprises and Society, Bled, Slovenia.

52. Söllner, M. & Leimeister, J. M. (2010): 15 years of measurement model misspecification in trust research? A theory based approach to solve this problem. In: Proceedings of the European Academy of Management Annual Conference, Rome, Italy.

53. Söllner, M. & Leimeister, J. M. (2010): Did they all get it wrong? Towards a better measurement model of trust. In: Proceedings of the Academy of Management Annual Meeting, Montréal, Canada.

54. Wegener, R.; Menschner, P. & Leimeister, J. M. (2010): Analyse und Optimierung von Lehrdienstleistungen mittels Service Blueprinting - Konzeption und erste empirische Befunde. In: Proceedings of Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI2010), Göttingen, Germany.

55. Wegener, R.; Prinz, A. & Leimeister, J. M. (2011): Entwicklung innovativer, mobiler Lernanwendungen für den Einsatz in Massenveranstaltungen. In: 6. Konferenz Mobile und Ubiquitäre Informationssysteme (MMS), Weimar, Germany.

56. Zauner, A.; Hoffmann, H.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Automotive Software and Service Engineering (ASSE) - an exploration of challenges and trends from industry experts' points of view. In: Proceedings of Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI 2010), Göttingen, Germany.

57. Bittner, E. & Leimeister, J. M. (2011): Towards CSR 2.0 - Potentials and Challenges of Web 2.0 for Corporate Social Responsibility Communication. In: Proceedings of the 11th European Academy of Management (EURAM) Annual Meeting, Tallinn, Estonia.

58. Bullinger, A.C., Hoffmann, H. & Leimeister, J.M. (2011) The next step – open prototyping. In: European Conference of Information Systems 2011, Helsinki.

59. Menschner, P.; Peters, C. & Leimeister, J. M. (2011): Engineering Knowledge-Intense, Person-Oriented Services – A State of the Art Analysis. In: 19th European Conference on Information Systems (ECIS 2011), Helsinki, Finnland.

B8.3 Buchbeiträge

1. Böhm, M.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Geschäftsmodelle für den Personal Health Manager. In: HybrideWertschöpfung in der Gesundheitsförderung. Innovation – Dienstleistung – IT. Hrsg./Editors: Leimeister, J. M.; Krcmar, H.; Halle, M. & Möslein, K. Verlag/Publisher: Eul, Lohmar, Germany. Erscheinungsjahr/Year: 2010. Seiten/Pages: 213-222.

2. Böhm, M.; Sczudlek, A.; Knebel, U.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Qualitätsmanagement bei hybriden Produkten: Ein Ansatz zur Messung der Leistungsqualität hybrider Produkte. In: Hybride Wertschöpfung in der Gesundheitsförderung. Innovation - Dienstleistung - IT. Hrsg./Editors: Leimeister, J. M.; Krcmar, H.; Halle, M. & Möslein, K. Verlag/Publisher: Eul Verlag, Lohmar, Germany. Erscheinungsjahr/Year: 2010. Seiten/Pages: 155-172.

3. Esch, S.; Köbler, F.; Knebel, U.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Der Personal Health Manager - ein IT-gestütztes Bewegungsprogramm. In: Informatik 2010: Service Science - Neue Perspektiven für die Informatik . 1. Aufl./Vol.. Hrsg./Editors: Fähnrich, K. & Franczyk, B. Verlag/Publisher: Gesellschaft für Informatik, Leipzig, Germany. Erscheinungsjahr/Year: 2010. Seiten/Pages: 15-20.

4. Esch, S.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Automatisierungsentscheidungen bei der Gestaltung von Dienstleistungselementen hybrider Produkte. In: Hybride Wertschöpfung in der Gesundheitsförderung. Ergebnisse des Verbundprojekts „Systematisches Design zur Integration von Produkt und Dienstleistung in der Gesundheitswirtschaft" (SPRINT). Hrsg./Editors: Leimeister, J. M.; Krcmar, H.; Halle, M. & Möslein, K. Seiten/Pages: 61-79.

5. Hoffmann, H.; Leimeister, J. & Krcmar, H. (2010): Kundenintegration bei der Erstellung bedarfsgerechter automotive Software. In: Humane Nutzung der Informationstechnologie. Hrsg./Editors: Heilmann, H. Verlag/Publisher: Akademische Verlagsgesellschaft AKA GmbH, Heidelberg, Germany. Erscheinungsjahr/Year: 2010

6. Köbler, F.; Fähling, J.; Vattai, A.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Vom Produkt zur IT-gestützten integrierten Lösung – ein Fallbeispiel. In: Schriften zu Kooperations- und Mediensysteme Band 24. Hybride Wertschöpfung in der Gesundheitsförderung. Innovation – Dienstleistung – IT. Hrsg./Editors: Wulff, V.; Haake, J.; Herrmann, T.; Krcmar, H.; Schlichter, J.; Schwabe, G. & Ziegler, J. Seiten/Pages: 45-59.

7. Köbler, F.; Hoekrich, M.; Koene, P.; Menschner, P.; Prinz, A.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2011): Benutzerfreundlichkeit von mobilen Applikationen zur Nutzung von virtuellen Netzgemeinschaften für die Generation 50+. In: Mit AAL-Dienstleistungen altern. Nutzerbedarfsanalysen im Kontext des Ambient Assisted Living. Hrsg./Editors: Bieber, D. & Schwarz, K. Verlag/Publisher: iso-Institut, Saarbrücken, Germany. Erscheinungsjahr/Year: 2011.

8. Köbler, F.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Erste Ansätze zur Systematisierung und Standardisierung hybrider Wertschöpfung. In: Schriften zu Kooperations- und Mediensysteme Band 24. Hybride Wertschöpfung in der Gesundheitsförderung. Innovation – Dienstleistung – IT. Hrsg./Editors: Wulff, V.; Haake, J.; Herrmann, T.; Krcmar, H.; Schlichter, J.; Schwabe, G. & Ziegler, J. Seiten/Pages: 81-90.

9. Köbler, F.; Vattai, A.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Evaluation des Produkt-Dienstleistungsangebots in der Medizintechnikbranche. In: Schriften zu Kooperations- und Mediensysteme Band 24. Hybride Wertschöpfung in der Gesundheitsförderung. Innovation – Dienstleistung – IT. Hrsg./Editors: Wulff, V.; Haake, J.; Herrmann, T.; Krcmar, H.; Schlichter, J.; Schwabe, G. & Ziegler, J. Seiten/Pages: 199-212.

10. Leimeister, J. M. (2010): OnkoConnect - Mobile Informationssysteme zur Verbesserung der Lebensqualität krebskranker Jugendlicher - Und was fünf Jahre später daraus geworden ist. In: Humane Nutzung der Informationstechnologie. Hrsg./Editors: Heilmann, H. Verlag/Publisher: Akademische Verlagsgesellschaft AKA GmbH, Heidelberg, Germany. Erscheinungsjahr/Year: 2010.

11. Leimeister, J. M.; Krcmar, H.; Halle, M. & Möslein, K. (2010): Hybride Wertschöpfung in der Gesundheitsförderung. Innovation - Dienstleistung - IT. Hrsg./Editors: Leimeister, J. M.; Krcmar, H.; Halle, M. & Möslein, K. Verlag/Publisher: Eul-Verlag, Lohmar, Germany. Erscheinungsjahr/Year: 2010.

12. Leimeister, J. M.; Krcmar, H.; Hoffmann, H. & Schermann, M. (2010): Automotive Services. Hrsg./Editors: Leimeister, J. M.; Krcmar, H.; Hoffmann, H. & Schermann, M. Verlag/Publisher: BoD Verlag, Norderstedt, Germany. Erscheinungsjahr/Year: 2010.

13. Meis, J.; Menschner, P. & Leimeister, J. M. (2010): Modellierung von Dienstleistungen mittels Business Service Blueprinting Modeling. In: Dienstleistungsmodellierung: Interdisziplinäre Konzepte und Anwendungsszenarien – Proceedings der Dienstleistungsmodellierung 2010, Workshop im Rahmen der Modellierung 2010. Hrsg./Editors: Thomas, O. & Nüttgens, M. Verlag/Publisher: Physica, Klagenfurt, Austria.

14. Menschner, P. & Leimeister, J. M. (2010): Systematische Entwicklung mobiler und IT-gestützter Dienstleistungen für die Generation 50+. In: Mit Dienstleistungen die Zukunft gestalten - Impulse aus Forschung und Praxis. Beiträge der 8. Dienstleistungstagung des BMBF. Hrsg./Editors: Gatermann, I. & Fleck, M. Verlag/Publisher: Campus-Verlag, Frankfurt am Main, Germany.

15. Menschner, P.; Prinz, A. & Leimeister, J. M. (2011): Empirically Grounded Design of a Nutrition Tracking System for Patients with Eating Disorders. In: Near Field Communications Handbook. Hrsg./Editors: Ahson, S. & Ilyas, M. Verlag/Publisher: Auerbach, Boca Raton,USA & London, UK. Erscheinungsjahr/Year: 2011. Seiten/Pages: 305-324.

16. Riedl, C.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2010): Service innovation for electronic services. In: Service Delivery Platforms: Developing and Deploying Converged Multimedia Services. Hrsg./Editors: Ahson, S. Verlag/Publisher: CRC Press, Erscheinungsjahr/Year: 2010.

B8.4 Buchpublikationen



B8.5 Patente- und Standardisierungsaktivitäten

1. Prinz, A.; Hoffmann, H; Leimeister, J.M. (2010): Automatisierte Konsistenzprüfung bei der Selbstbewertung von Patienten. Erfindungsmeldung.

2. Prinz, A.; Hoffmann, H.; Leimeister, J.M. (2010): Optimierte Benutzerschnittstellen zur Selbstbewertung von Patienten. Erfindungsmeldung

B9 Vorträge

1. Social Media for Civic Participation in Healthcare in Germany. Distinguished Symposium Presentation, Hawaii International Conference on System Sciences (HICCS 43), January 2010, Kauai.

2. Towards Requirements Engineering for „Software as a Service". Berkovich, M.; Esch, S.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (MKWI2010) Göttingen, Germany.

3. Ein Bezugsrahmen für Requirements Engineering hybrider Produkte. Berkovich, M.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (MKWI2010) Göttingen, Germany.

4. Entwicklung eines Produktivitätsmodells zur Systematisierung von Lerndienstleistungen. Bitzer, P.; Wegener, R. & Leimeister, J. M. 40. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik 2010. Leipzig, Germany.

5. Does collaboration among participants lead to better ideas in IT-based idea competitions - An empirical investigation. Blohm, I.; Bretschneider, U.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. International Conference on System Sciences (HICSS43). Hawai, Kauai, USA: 2010.

6. Accelerating customer integration into innovation processes using Pico-Jobs. Blohm, I.; Fähling, J.; Leimeister, J. M.; Krcmar, H. & Fischer, J. ISPIM Conference Bilbao, Spain: 2010.

7. Extending Open Innovation Platforms into the real world - Using Large Displays in Public Spaces. IT Challenges in M&A Transactions – The IT Carve-Out View on Divestments. Böhm, M.; Nominacher, B.; Fähling, J.; Leimeister, J. M.; Yetton, P. & Krcmar, H. 31st International Conference on Information Systems (ICIS). St. Louis, MO, USA: 2010.

8. Do German physicians want electronic health services? A characterization of potential adopters and rejectors in German ambulatory care. Duennebeil, S.; Sunyaev, A.; Blohm, I.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. Third International Conference on Health Informatics (HealthInf2010). Valencia, Spain: 2010.

9. Encrypted NFC-emergency tags for German telemedicine. Dünnebeil, S.; Köbler, F.; Koene, P.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. ID WORLD International Congress. Milano, Italy: ID World: 2010.

10. eGK-Mehrwertanwendung zur elektronischen Krankenhauseinweisung. Dünnebeil, S.; Sunyaev, A.; Mauro, C.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. conhIT - Workshops von Arbeits- und Projektgruppen der Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) und des Berufsverbandes für Medizinische Informatik (BMVI). Berlin, Germany: 2010

11. Managing the IT carve-out in a SBU divestment. Fähling, J.; Böhm, M.; Leimeister, J. M.; Yetton, P. & Krcmar, H. 18th European Conference on Information Systems (ECIS). Pretoria, South Africa: 2010 (18).

12. Web 2.0 im Gesundheitswesen – Ein Literature Review zur Aufarbeitung aktueller Forschungsergebnisse zu Health 2.0 Anwendungen. Hartmann, M.; Prinz, A.; Hirdes, E.; Görlitz, R.; Rashid, A.; Leimeister, J. M. & Weinhardt, C. Wirtschaftsinformatik. Zürich, Schweiz: 2011.

13. Open Innovation im Healthcare - Systematische Entwicklung von Ideenwettbewerben am Beispiel von Patienten mit amyotropher Lateralsklerose. Hartmann, M.; Prinz, A. & Leimeister, J. M. Service Science – neue Perspektiven für die Informatik, 40. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik . Leipzig, Germany: 2010.

14. Prototyping komplexer Geschäftsanwendungen im Automobil. Hoffmann, H.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI 2010), Göttingen, Germany.

15. Tool support for the participatory design of end user oriented applications in the automobile. Hoffmann, H.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. 18th European Conference on Information Systems (ECIS), Pretoria, South Africa 2010.

16. RFID-based media usage panels in supportive environments. Koene, P.; Köbler, F.; Burgner, P.; Resatsch, F.; Sandner, U.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. 18th European Conference on Information Systems (ECIS), Pretoria, South Africa: 2010.

17. Using MDM-methods in order to improve managing of iterations in design processes. Kortler, S.; Helms, B.; Berkovich, M.; Lindemann, U.; Shea, K.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. 12th International Dependency and Structure Modelling Conference (DSM 2010). Cambridge, UK: 2010.

18. Participatory Requirement Analysis: Entwicklung innovativer NFC und IT-basierter Care-Dienstleistungen für 50+. Koene, P.; Köbler, F.; Menschner, P.; Prinz, A.; Altmann, M.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. 3. Deutscher AAL-Kongress 2010.

19. NFriendConnector - Verbindung zwischen virtueller und realer sozialer Interaktion. Köbler, F.; Koene, P.; Goswami, S.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. 5. Konferenz Mobile und Ubiquitäre Informationssysteme (MMS2010) im Rahmen der Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI2010). Göttingen, Germany: 2010 (5).

20. LocaTag - An NFC-based system enhancing instant messaging tools with real-time user location. Köbler, F.; Koene, P.; Krcmar, H.; Altmann, M. & Leimeister, J. M. 2nd International Workshop on Near Field Communication, 2010.

21. Social Connectedness on Facebook - An explorative study on status message usage. Köbler, F.; Riedl, C.; Vetter, C.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. 16th Americas Conference on Information Systems (AMCIS'10). Lima, Peru: 2010.

22. Vorgehensmodelle für die Entwicklung hybrider Produkte - Eine Vergleichsanalyse. Langer, P.; Köbler, F.; Berkovich, M.; Weyde, F.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI2010). Göttingen, Germany: 2010.

23. IT-basierte, gemeinschaftsgestützte Innovationsentwicklung für Softwareunternehmen. Leimeister, J. M.; Blohm, I.; Bretschneider, U.; Huber, M. & Krcmar, H. 56. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft. Dortmund, Germany: 2010.

24. IT-basierte, gemeinschaftsgestützte Innovationsentwicklung für Softwareunternehmen. Neue Arbeits- und Lebenswelten gestalten. Leimeister, J. M.; Blohm, I.; Huber, M. & Krcmar, H. 56. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft. Darmstadt, Germany:, 2010.

25. Thesen zum Management offener Innovationsprozesse. Leimeister, J. M.; Wagner, D.; Bendig, A.; Hoppe, U.; Möslein, K.; Lemken, T. & Stein, V. 1. BMBF Förderschwerpunkttagung Innovationsstrategien jenseits traditionellen Managements. Berlin, Germany: 2010.

26. Trust as a design aspect of context aware systems. Manouchehri, S.; Söllner, M. & Leimeister, J. M. 23rd International Conference on Architecture of Computing Systems (ARCS 2010).

27. From medical processes to workflows: modeling of clinical pathways with the unified modeling language. Mauro, C.; Happle, T.; Sunyaev, A.; M.Leimeister, J. & Krcmar, H. Third International Conference on Health Informatics (HealthInf 2010). Valencia, Spain: 2010.

28. Service oriented device integration - An analysis of SOA design patterns. Mauro, C.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS43). Kauai, USA: 2010.

29. Standardized device services - A design pattern for service oriented integration of medical devices. Mauro, C.; Sunyaev, A.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS43). Kauai, USA: 2010.

30. Lecture Notes in Informatics (LNI), 2010. The nature of knowledge-intensive person-oriented services - challenges for leveraging service engineering potentials. Menschner, P.; Hartmann, M. & Leimeister, J. M. Second International Symposium of Service Sciences (ISSS 2010). Leipzig, Germany: 2010.

31. Technology Use by Providers of Person-Oriented Services: Actual Usage and Acceptance Issues in Health Care. Menschner, P. & Leimeister, J. M. XX International RESER Conference. Gothenburg, Sweden: 2010.

32. inSERT - a NFC-based Self-Reporting Questionnaire for Patients with Fine Motor Diseases. Prinz, A.; Menschner, P.; Altmann, M. & Leimeister, J. M. 3rd International Workshop on Near Field Communication - NFC2011. Hagenberg, Austria (accepted for publication): 2011.

33. Mobiles Ernährungsmanagement am Beispiel ALS-bedingter Mangelernährung. Prinz, A.; Menschner, P.; Altmann, M.; Leimeister, J. M.; Koene, P.; Köbler, F.; Krcmar, H.; Linke, P.; Maier, A.; Holm, T. & Meyer, T. 3. Deutscher AAL-Kongress: 2010.

34. Rating Scales for Collective Intelligence in Innovation Communities: Why Quick and Easy Decision Making Does Not Get it Right. Riedl, C.; Blohm, I.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. Thirty First International Conference on Information Systems (ICIS'10). St. Louis, MO, USA: 2010.

35. Exploring Large Collections of Ideas in Collaborative Settings through Visualization. Riedl, C.; Wagner, S.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. 20th Annual Workshop on Information Technologies and Systems (WITS'10). St. Louis, MO, USA: 2010.

36. Pixel-Oriented Visualization of Change in Social Networks. Stein, K.; Wegener, R. & Schlieder, C. International Conference on Advances in Social Networks Analysis and Mining (ASONAM 2010). Odense, Denmark: 2010.

37. Überblick und Entwicklungsperspektiven mit der Einführung Service-Orientierter Architekturen. Sunyaev, A.; Dünnebeil, S.; Mauro, C.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. Informatik 2010 Service Science - Neue Perspektiven für die Informatik. Leipzig, Germany: 2010.

38. Open security issues in German healthcare telematics. Sunyaev, A.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. Third International Conference on Health Informatics (HealthInf2010). Valencia, Spain: 2010.

39. Towards a Formative Measurement Model for Trust. Söllner, M.; Hoffmann, A.; Hirdes, E. M.; Rudakova, L.; Leimeister, S. & Leimeister, J. M. 23rd Bled eConference eTrust (2010).

40. 15 years of measurement model misspecification in trust research? A theory based approach to solve this problem. Söllner, M. & Leimeister, J. M. European Academy of Management Annual Conference (2010).

41. Did they all get it wrong? Towards a better measurement model of trust. Söllner, M. & Leimeister, J. M. Academy of Management Annual Meeting.

42. Analyse und Optimierung von Lehrdienstleistungen mittels Service Blueprinting - Konzeption und erste empirische Befunde. Wegener, R.; Menschner, P. & Leimeister, J. M. Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI2010). Göttingen, Germany: 2010.

43. Automotive Software and Service Engineering (ASSE) - an exploration of challenges and trends from industry experts' points of view. Zauner, A.; Hoffmann, H.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI 2010) Göttingen, Germany: 2010.

44. Werkzeugunterstützung für prozessbasiertes Management von Softwareentwicklungsprojekten (Methodenworkshop, TU München): A. Hoffmann.

45. Jahrestagung European Academy of Management (EURAM 2010): J.M. Leimeister, M. Söllner.

46. 23. Bled eConference „eTrust" (Bled 2010): M. Söllner - Jahrestagung der Academy of Management (AOM 2010): J.M. Leimeister, M. Söllner.

47. Expertenrunde zum Thema „Web 2.0 in der Lehre" im Rahmen der Didacta im März 2010 in Köln.

C1 Profil der Wirtschaftsinformatik[1]

Gegenstand der Wirtschaftsinformatik

Gegenstand der Wirtschaftsinformatik sind Informationssysteme (IS) in Wirtschaft, Verwaltung und privatem Bereich. IS sind soziotechnische Systeme, die menschliche und maschinelle Komponenten (Teilsysteme) umfassen. Sie unterstützen die Sammlung, Strukturierung, Verarbeitung, Bereitstellung, Kommunikation und Nutzung von Daten, Informationen und Wissen sowie deren Transformation. IS tragen zur Entscheidungsfindung, Koordination, Steuerung und Kontrolle von Wertschöpfungsprozessen sowie deren Automatisierung, Integration und Virtualisierung unter insbesondere ökonomischen Kriterien bei. IS können Produkt-, Prozess- und Geschäftsmodellinnovationen bewirken.

Ziele der Wirtschaftsinformatik

Ziele der Wissenschaftsdisziplin Wirtschaftsinformatik sind (a) die (Weiter-) Entwicklung von Theorien, Methoden und Werkzeugen zur Gewinnung intersubjektiv überprüfbarer Erkenntnisse über IS, (b) die gestaltungsorientierte Konstruktion von IS sowie die dafür notwendige (Weiter-) Entwicklung von Konzepten, Vorgehensweisen, Modellen, Methoden, Werkzeugen und (Modellierungs-) Sprachen, (c) die Erzielung eines realwissenschaftlichen Verständnisses von Einsatz, Akzeptanz, Management und Beherrschbarkeit von IS sowie von ihren jeweiligen Systemelementen, etwa im Hinblick auf das Verhalten von Menschen in und mit diesen Systemen als Aufgabenträger oder Anwender, (d) die primär wirtschaftswissenschaftlich fundierte Bewertung von Risiko-, Nutzen-, und Wirtschaftlichkeitsdimensionen bei Gestaltung und Einsatz von IS, der durch sie veränderten Wertschöpfungsprozesse sowie der damit verbundenen strategischen und organisatorischen Auswirkungen auf Individuen, Gruppen, Unternehmen, Branchen und Wirtschaftsräume, und (e) die Prognose technischer und nichttechnischer Entwicklungen und Auswirkungen des Einsatzes von IS.

Wirtschaftsinformatik als Wissenschaftsdisziplin

Die Wirtschaftsinformatik ist eine eigenständige, interdisziplinäre Wissenschaft. Sie hat ihre Wurzeln in der Informatik und den Wirtschaftswissenschaften, insbesondere der Betriebswirtschaftslehre. Die Wirtschaftsinformatik lässt sich als Realwissenschaft klassifizieren, da Phänomene der Wirklichkeit untersucht werden. Sie trägt dabei insbesondere Wesenszüge einer Ingenieurswissenschaft, da die Gestaltung von Informationssystemen eine Konstruktionssystematik verlangt. Ebenso hat die Wirtschaftsinformatik Bezüge zu den Verhaltenswissenschaften, da diese Theorien und Methoden zur Analyse der sozialen Wirklichkeit bereitstellen. Die Wirtschaftsinformatik beinhaltet auch Elemente einer Formalwissenschaft, da die Analyse und Gestaltung von Informationssystemen der Entwicklung und Anwendung formaler Beschreibungsverfahren bedürfen. Die Wirtschaftsinformatik wird nicht von einer einzelnen Theorie, Methode oder Perspektive dominiert. Eine enge Verzahnung mit der Praxis zum Zwecke der Gewinnung und Validierung von Erkenntnissen ist dabei wünschenswert und notwendig.

Relevanz und Anspruch der Wirtschaftsinformatik

In nahezu allen denkbaren ökonomischen, politischen und sozialen Zusammenhängen spielen Informationssysteme eine unverzichtbare Rolle. Angesichts zunehmender Ubiquität von IT und der damit einhergehenden Informatisierung unserer Lebens- und Arbeitswelt sowie der zunehmenden Vernetzung von Menschen, Diensten und Dingen weitet sich das Aufgabenspektrum der Wirtschaftsinformatik aus und lässt ihre Bedeutung für innovative Lösungsbeiträge zur weiteren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung wachsen.

Die Auseinandersetzung mit der geeigneten Gestaltung und dem Einsatz von Informationssystemen in wirtschaftlich und gesellschaftlich bedeutenden Kontexten wie etwa Ressourcenbewirtschaftung, Energie, Sicherheit, Gesundheit und Versorgung, Verkehr, Umwelt, Produktion, Finanzwesen, Bildung, Medien, Kommunikationsinfrastrukturen, Vernetzung definiert Relevanz und Anspruch wirtschaftsinformatorischer Forschung und Lehre sowie des Transfers in die Praxis.

[1] http://www.enzyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de/wi-enzyklopaedie/lexikon/uebergreifendes/Kerndisziplinen/Wirtschaftsinformatik/profil-der-wirtschaftsinformatik/

C2 Lehrkonzept

Unser Lehrprogramm umfasst die theoriebasierte, anwendungszugewandte, projektbezogene und fallgestützte Ausbildung im Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik für den Bachelor und Master-Studiengang Wirtschaftswissenschaften an der Universität Kassel, sowie weiteren Partner-Universitäten der Lehrkooperation Winfoline.

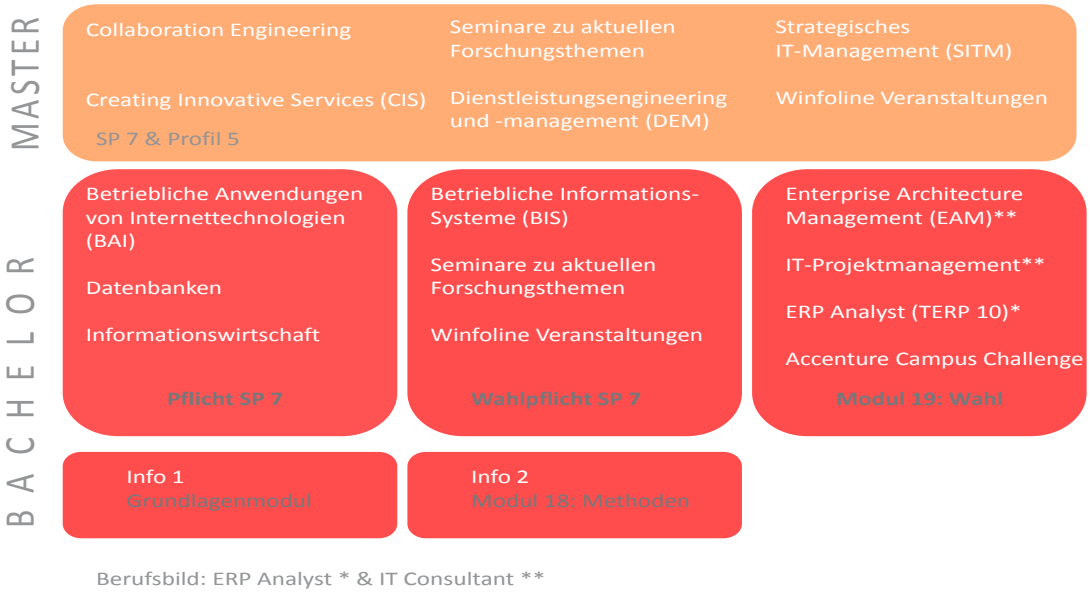
Ziel ist es, unsere Absolventen zu flexiblen und teamfähigen Persönlichkeiten auszubilden, die sowohl in der Lage sind, ihr Fachwissen auf reale Problemstellungen anzuwenden, als auch eine wissenschaftliche Herangehensweise an praktische Problemstellungen zu beherrschen. Klassische Berufsfelder unserer Absolventen sind Tätigkeiten als Informations- oder Projektmanager, Systemspezialist oder IT-Berater. Darüber hinaus wollen wir unsere Absolventen darauf vorbereiten, eine wissenschaftliche Laufbahn in der Wirtschaftsinformatik anstreben zu können, sowie sich auch für spätere Führungsaufgaben zu qualifizieren.

Hierzu vermitteln wir in unseren Lehrveranstaltungen die notwendigen theoretischen Grundlagen und Methoden. Durch die Integration von aktuellen Forschungsergebnissen in die Lehre wollen wir eine enge Verzahnung von Lehre und Forschung erreichen. Darüber hinaus haben Studenten die Möglichkeit, in Bachelor- oder Masterarbeiten an aktuellen Forschungsfragen und -projekten mitzuarbeiten.

Zusätzlich hat sich das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik zum Ziel gesetzt, neben der Lehre verschiedene Dienstleistungen und Fortbildungen für Studenten anzubieten. So wird im Rahmen der Pflichtvorlesung ein Tutorium zur Einführung in MS Office angeboten. Seit der Aufnahme 2008 ins SAP University Alliance Programm konnten wir unseren Schwerpunkt in der ERP-Ausbildung um verschiedene Angebote, wie beispielsweise TERP10, erweitern. Praktische Übungen an SAP-Systemen sind Teil aller Vorlesungen mit ERP-Bezug. Zusätzlich bieten wir seit dem Sommersemester 2009 den Studenten die Möglichkeit an, eine TERP10-Zertifizierung zu erhalten.

Um die Qualität unseres Lehrangebotes kontinuierlich zu gewährleisten und zu verbessern, führen wir regelmäßig Evaluationen unserer Lehrveranstaltungen durch. Die Ergebnisse werden den Studenten zugänglich gemacht und fließen in die Gestaltung zukünftiger Lehrveranstaltungen mit ein.

C3 Lehrveranstaltungen



Berufsbild: ERP Analyst * & IT Consultant **

SS 2010

Veranstaltung	SWS	ECTS
Datenbankentwurf und -management	2	3
Accenture Campus Challenge	2	3
Information Management	4	6
Informationswissenschaften I	4	6
Informationswissenschaften II: Web Engineering mit Flash	4	6
Internet Economics	4	6
Management der Informationssysteme	4	6
Modellierung betrieblicher Informationssysteme	4	6
Modul: Betriebliche Informationssysteme	4	6
Modul: ERP Analyst (SAP TERP 10 Zertifizierung)	4	6
Seminar: Creating Innovative Services (CIS) (Master)	4	6
Strategisches IT-Management	4	6
Insgesamt	44	66

WS 2010/2011

Veranstaltung	SWS	ECTS
Betriebliche Anwendungen von Internettechnologien	4	6
Collaboration Engineering	4	6
Geschäftsprozesse & Informationstechnologien	4	6
IT-Projektmanagement	2	3
Informationsverarbeitung in Dienstleistungsbetrieben	4	6
Informationswirtschaft	2	3
Informationswissenschaften I	4	6
Informationswissenschaften II: Web Engineering mit Flash	4	6
Modul: Betriebliche Informationssysteme	4	6
Modul: ERP Analyst (SAP TERP 10 Zertifizierung)	4	6
Insgesamt	36	54

SS 2011

Veranstaltung	SWS	ECTS
Datenbankentwurf und -management	2	3
Accenture Campus Challenge	2	3
Information Management	4	6
Informationswissenschaften I	4	6
Informationswissenschaften II: Web Engineering mit Flash	4	6
Internet Economics	4	6
Management der Informationssysteme	4	6
Modellierung betrieblicher Informationssysteme	4	6
Modul: Betriebliche Informationssysteme	4	6
Modul: ERP Analyst (SAP TERP 10 Zertifizierung)	4	6
Seminar: Creating Innovative Services (CIS) (Master)	4	6
Dienstleistungsengineering und -management	4	6
Insgesamt	44	66

C4 Evaluierung der Lehrveranstaltungen

Zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Lehre führen wir am Ende jedes Semesters eine Evaluierung mit den Studierenden durch. Es sollen Fragen allgemein zum Kurs, zum Inhalt, dem Dozenten und zum Interesse der eigenen Person auf einer Skala von 1 (sehr) bis 5 (gar nicht) bewertet werden. Auf Basis der Beurteilungen iist es uns so möglich, Verbesserungspotenziale zu identifizieren, die in den folgenden Semestern umgesetzt werden sollen. Ziel ist es, die bestehenden Lehr-Lern-Arrangements zukünftig noch effektiver zu gestalten. Über alle Veranstaltungen hinweg konnten wir ein durchgehend positives Ergebnis erzielen.
Die Evaluationsergenisse der einzelnen Lehrveranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage:
http://www.uni-kassel.de/go/winfo_eval

C5 Dissertationen und Abschlussarbeiten

Dissertationen am Fachgebiet

Bretschneider, U.:
Die Ideen Community zur Integration von Kunden in die frühen Phasen des Innovationsprozesses: Empirische Analysen und Implikationen für Forschung und Praxis, Institut für Informatik, Technische Universität München, 2011.

Hoffmann, H.:
(2010) Ein Werkzeug zur Entwicklung nutzerorientierter Software- und Service-Prototypen im Fahrzeug, Institut für Informatik, Technische Universität München, 2010.

Manouchehri, S.:
Social Software in Unternehmen - Nutzenpotentiale und Adoption in der innerbetrieblichen Zusammenarbeit. Planung, Organisation und Unternehmungsführung, Universität Kassel, 2010

Übernommene Zweitgutachten (Dissertationen)

Kummer, T.F.:
Akzeptanz von Ambient Intelligence in Krankenhäusern – Ein Ländervergleich zwischen Deutschland und Australien am Beispiel der Medikationsunterstützung ESCP Europe - Wirtschaftshochschule Berlin, 2010

Riedl, C. :
„Tool-Supported Innovation Management in Service Ecosystems", nstitut für Informatik, Technische Universität München, 2011.

Schmid, M.:
Autonomes Performance-Management in dienstorientierten Architekturen, Universität Kassel, 2010.

Laux, D.:
Wirksamkeit der Nutzung von E–Vergabe im Beschaffungsmanagement der öffentlichen Verwaltung, Universität Kassel, 2010

Studentische Abschlussarbeiten

Dicks, P.:
Einsatzpotenziale und Eignungsbewertung neuer Medien zur Lernzielerreichung am Beispiel des Web 2.0, 2010.

Hülcka, M.:
Silversurfer-Communities - eine nutzerorientierte Erhebung über bestehende Angebote für die Zielgruppe 50+, 2010.

Lu, W.:
Methodische Aspekte der Evaluation von E-Learning im Hochschulbereich und in der betrieblichen Weiterbildung, 2010.

März, A.:
Geschäftsprozessoptimierung am Beispiel der Abwicklung von Dienstleistungsvereinbarungen bei der Volkswagen AG, 2010.

Mikhaldyko, J.:
Entwicklung eines Steuerungsmodells für IT-Rechenzentren an Universitäten (am Beispiel der Universität Kassel), 2010.

Missing, L.:
Handlungsempfehlungen zur Penetrationssteigerung von Arztbewertungen auf Arztbewertungsportalen – Eine theoretische und empirische Untersuchung, 2010.

Oeste, S.:
Rahmenbedingungen für den erfolgreichen Einsatz von Social Software im Unternehmen, 2010.

Rolf, J.:
Understanding Trust in Recommendations made via Online Social Networks, 2010.

Steiniger, H.:
Das Data Warehouse LOAD als „Quelle der Wahrheit" um aus verteilten inhomogenen Daten erfolgskritisches Wissen für den VW-Konzern abzuleiten, 2010.

Tummescheit, T.:
Vertrauen in mobile Dienste, 2010.

Wagner, C.:
Herausforderungen und Chancen beziehungsorientierter Gestaltung virtueller Communities im Healthcare, 2010.

Wassermann, W.:
Electronic Data Interchange - Der Einsatz von EDIFACT im deutschen Strommarkt, 2010.

C6 Aktivitäten

Mobile Hochschule
Bundesweit einmaliges Projekt: Die Mobile Universität

Im Wintersemester 2010/2011 wurde ein Projekt an der Universität Kassel gestartet, das die Idee der mobilen Hochschule verfolgt. Das Ziel des Projektes ist es, gemeinsam mit den Unternehmen Apple, Cisco Systems und Telekom neue Formen des Lehrens und Lernens zu entwickeln und zu erproben. Für die Umsetzung dieses Projektes sind über 500.000 Euro veranschlagt. Die Hälfte der rund 200.000 €, die für das WS 2010/2011 benötigt waren, wurden vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst übernommen.

Das Projekt ermöglicht den Studierenden an der Uni Kassel, überall auf dem Campus E-Books abzurufen, in einer laufenden Vorlesung Kurzaufgaben des Professors zu lösen oder während der Veranstaltung durch elektronische Umfragen Rückmeldungen zu geben. Die Studenten können sich interaktiv an jedem Ort der Uni Kassel miteinander vernetzen und Ergebnisse austauschen und ergänzen. Ebenso können sie Literatur recherchieren, auf diverse Datenbanken zugreifen, die Lernplattform Moodle besuchen und beispielsweise versäumte oder live-übertragene Vorlesungen verfolgen.

Im Wintersemester 2010/2011 hat die Universität Kassel 190 iPads beschafft und an Studenten ausgeliehen. Darüber hinaus stehen 50 Notebooks aus dem Gerätepool des IT-Servicezentrums der Hochschule zur Verfügung. Die Ausleihe der Geräte ist kostenlos, lediglich die Kosten für die UMTS-Nutzung müssen von den Studenten getragen werden. Eine Voraussetzung für die Beteiligung ist die Nutzung und Auswertung der speziellen Anwendungen für die Lehre, die von den Professorinnen und Professoren der Fachbereiche Elektrotechnik, Informatik und Wirtschaftswissenschaften zur Verfügung gestellt wurden.

Die bis jetzt durchgeführten Projekte zwischen Cisco Systems und der Universität Kassel hatten stets eine positive Auswirkung auf das Campusleben. Beispielsweise profitieren Studenten sowie Lehrende der Universität stark von der hochmodernen IT-Infrastruktur. Für die kommenden Jahre ist ein Ausbau des WLAN-Netzes der Universität Kassel mit einem Budget von 300.000 € geplant. Teil dieses Ausbaus ist die Erneuerung von insgesamt 480 der sogenannten Access Points. Zusätzlich wurde von der Telekom das UMTS-Netz in Kassel so ausgebaut, dass eine vollständige Netzabdeckung im gesamten Stadtgebiet gewährleistet wird. Damit können die Studierenden die elektronischen Lehrangebote und Serviceleistungen der Uni in ganz Kassel schnell und einfach nutzen.

Das Projekt ist langfristig geplant. So soll ab dem Wintersemester 2011/12 die Zahl der mobilen Geräte erhöht werden. Die rasante Entwicklung im Bereich der Tablet-Computer begünstigt eine rasche Verbreitung und es wird davon ausgegangen, dass bereits zum Wintersemester 2012/13 viele Studierende ein eigenes Endgerät besitzen. Die Geräte der Uni Kassel können dann an Studenten verteilt werden, die aufgrund fehlender Mittel kein Gerät besitzen.

Lehrwerkstatt Dienstleistungsengineering und -management

Seit Beginn des Wintersemesters 2010/2011 wird vom Fachgebiet Wirtschaftsinformatik ein neues Weiterbildungsformat in Zusammenarbeit mit dem Service Center Lehre (SCL) der Universität Kassel durchgeführt. Hierbei wird die Durchführung einer Lehrwerkstatt zum Thema Service Engineering getestet. Alle wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachgebietes erarbeiten in diesem Pilotprojekt gemeinsam mit Prof. Leimeister und dem SCL, vertreten durch Dr. Christiane Borchard und Uwe Frommann, über

den Zeitraum von zwei Semestern eine vollkommen neue Lehrveranstaltung einschließlich dazugehörigem Lehrbuch. Die Lehrwerkstatt gliedert sich dabei in zwei Abschnitte. Im Wintersemester 2010/2011 wurden Inhalte und Kapitel eines modernen, didaktisch strukturierten Lehrbuchs inkl. Übungsaufgaben, sowie die Gestaltung des gesamten Lehrkonzeptes und der einzelnen Lehreinheiten erarbeitet. Im Sommersemester 2011 folgt die praktische Erprobung im Rahmen der erstmals eingeführten Veranstaltung „Dienstleistungsengineering und –management". Hierbei führt jeder Mitarbeiter „seine" Lehreinheit begleitet von einem hochschuldidaktischen Coaching durch das SCL durch. So arbeitet jeder Teilnehmende an seinem Werkstück: Kapitel eines Lehrbuchs inklusive dazugehöriger Lehreinheit.

Mit der Lehrwerkstatt können gleichzeitig verschiedene Ziele erreicht werden. Im Vordergrund steht die didaktische Qualifizierung der Doktoranden, hierzu gehören hochschuldidaktische Grundlagen, Auftreten im Hörsaal sowie lernergerechtes Aufbereiten der eigenen Forschungsinhalte. Dies beinhaltet zielgruppengerechtes Schreiben und Visualisieren der Inhalte. Neben einer Verbesserung der Qualität der Lehre können diese erworbenen Fähigkeiten auch für die eigene Forschungsarbeit der Doktoranden hilfreich sein. Darüber hinaus erfordert und bedingt eine studierendengerechte Aufbereitung der eigenen Forschungsinhalte auch eine Reflexion sowie Vertiefung und Verstetigung des Wissens der Doktoranden. Durch die Veranstaltung „Dienstleistungsengineering und –management", die im Sommersemester 2011 erstmals für Masterstudenten angeboten wird, komplettiert das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik sein umfassendes Lehrangebot. Zusammen mit den Veranstaltungen Strategisches IT-Management (seit WS 2008/2009), Creating Innovative Services (seit SS 2009) sowie Collaboration Engineering (seit WS 2009/2010) sind die vier Hauptforschungsschwerpunkte des Fachgebietes sowohl inhaltlich als auch konzeptionell in der Lehre vertreten und werden regelmäßig im Master angeboten. Die Lehrkonzepte sehen eine Heranführung der Studierenden an die aktuellen Inhalte dieser Forschungsbereiche vor. Somit wird die gegenseitige Bedingung und Einheit von Forschung und Lehre deutlich sichtbar.

Sommerfest des Fachbereichs

Das FG Wirtschaftsinformatik feierte am Dienstag 27. Juli 2010 das alljährliche Sommerfest. Das Fachgebiet startete mit einer Kanutour von Guxhagen nach Kassel (20 km). In Kassel am Bootshaus des Goethe-Gymnasium angekommen warteten bereits die ersten studentischen Hilfskräfte, die zusammen mit den Mitarbeitern des Fachgebiets einen schönen Grill- und Fußballtag verbrachten.

D1 Journal Editorenschaften, Beirats- und Gutachteraktivitäten von Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

- Senior Editor des Journals of Information Technology (JIT)
- Associate Editor des European Journals of Information Systems
- Stellvertretender Sprecher und Mitglied im Leitungsgremium der Fachgruppe CSCW der Gesellschaft für Informatik
- Stellvertretender Sprecher und Mitglied im Leitungsgremium der Arbeitsgruppe „Mobile Informationstechnologie in der Medizin" (Mocomed) der Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) und der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI).
- IuK-Kommission der Universität Kassel
- Gutachter u.a für DFG, EU, BMBF, BMG, BMWI, High-Tech Gründerfonds

D2 Mitgliedschaften

- Gesellschaft für Informatik (GI)
- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB), wissenschaftliche Kommission Wirtschaftsinfomatik (WKWI)
- Association for Information Systems (AIS)
- Association for Computing Machinery (ACM)
- Academy of Management (AoM)

D3 Beteiligung an Tagungsorganisationen

- Minitrack Virtual Communities auf der 16th Americas Conference on Information Systems (AMCIS) 2010, Lima, Peru (Organisator).
- Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI) 2010, Teilkonferenzen „Automotive Services" & „Hybride Wertschöpfung", München, (Organisator).
- Doctoral Consortium der 16th CRIWG Conference on Collaboration and Technology: J.M. Leimeister.
- Mobile Informationstechnologien in der Medizin, 10. Workshop (Mocomed) 2010, im Rahmen der GMDS-Jahrestagung, Mannheim (Organisationskomitee-Mitglied)

D4 Pressespiegel

ProduSE

- Hessische/Niedersächsische Allgemeine Zeitung - HNA (Hrsg.: Verlag Dierichs GmbH & Co KG), 04.04.2011: Chatten mit dem Professor - Kasseler Wirtschaftsinformatiker erforschen, wann Technik in Vorlesungen sinnvoll ist
- Hessische/Niedersächsische Allgemeine Zeitung - HNA (Hrsg.: Verlag Dierichs GmbH & Co KG), 22.02.2011: Auf der Spur des Lernerfolgs - Projekt des Fachgebiets Wirtschaftsinformatik

Blended ContENT

- Hessische/Niedersächsische Allgemeine Zeitung - HNA (Hrsg.: Verlag Dierichs GmbH & Co KG), 03.03.2011: Innovative Lerndienstleistungen fördern Kompetenzen und Wissen im Handwerk

EdiMed

- Hessische/Niedersächsische Allgemeine Zeitung - HNA (Hrsg.: Verlag Dierichs GmbH & Co KG), 22.11.2010: Telemedizin auf dem Prüfstand - Forscher analysieren, wann sich ferngesteuerte Dienstleistungen für Patienten rechnen

Lehre

- Hessische/Niedersächsische Allgemeine Zeitung - HNA (Hrsg.: Verlag Dierichs GmbH & Co KG), 06.04.2010: Klausuren selbst gemacht - Wirtschaftsinformatiker der Uni Kassel beteiligen Studierende an Lehrinhalten
- move moderne verwaltung (Hrsg.: K21 media AG), 24.05.2011: Uni Kassel: Mobiles Lernen kommt an
- Süddeutsche Zeitung – SZ (Hrsg.: sueddeutsche.de GmbH), 23.05.2011: iPad im Hörsaal
- nh24.de, 23.05.2011: Uni zieht positive Zwischenbilanz bei Projekt Mobiles Lernen
- Frankfurter Allgemeine Zeitung – FAZ (Hrsg.: Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH), 30.04.2011: Die mobile Vorlesung - Klausuren auf dem Tabletcomputer, Lehrveranstaltungen im Internet

Die vollständigen Artikel finden Sie auf unserer Webseite www.uni-kassel.de/go/winfo_presse

Leiter des Fachgebietes:



Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

Telefon: +49 (0) 561 804 – 2880
Fax: +49 (0) 561 / 804 – 3708
Email: leimeister@uni-kassel.de

Sekretariat:



Marly Siebert- Überschär

Telefon: +49 (0) 561/ 804 - 3710
Fax: +49 (0) 561 / 804 - 3708
Email: siebertm@uni-kassel.de



Nora Dotzert

Telefon: +49 (0) 561 804 - 3710
Fax: +49 (0) 561 804 - 3708
Email: dotzert@uni-kassel.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:



Dipl.- Inf. Matthias Altmann

Telefon: +49 (0) 561 804 - 6061
Email: altmann@uni-kassel.de



Dipl.-Kffr. Eva Bittner

Telefon: +49 (0) 561 804 - 6513
Email: bittner@wi-kassel.de



Dipl.-Kfm. Phillip Bitzer

Telefon: +49 (0) 561/ 804 - 3524
Email: bitzer@uni-kassel.de



Dr. rer. pol. Ulrich Bretschneider

Telefon: +49 (0) 561 804 - 6514
Email: bretschneider@wi-kassel.de



Dipl.-Kfm. Philipp Ebel

Telefon: +49 (0) 561 804 - 6638
Email: ebel@wi-kassel.de



Dipl.-Wirt.-Inf. Marco Hartmann

Telefon: +49 (0) 561/ 804 - 7194
Email: m.hartmann@uni-kassel.de



Dipl.-Wirt.-Inf. Eike Hirdes

Telefon: +49 (0) 561/804 - 6065
Email: hirdes@uni-kassel.de



Dipl.-Wirt.-Inf. Axel Hoffmann

Telefon: +49 (0) 561/ 804 - 3806
Email: axel.hoffmann@uni-kassel.de



Dr. rer. nat. Holger Hoffman

Telefon: +49 (0) 561/ 804 - 6066
Email: holger.hoffmann@uni-kassel.de



Dipl.-Wir.-Inform. Philipp Kipp

Telefon: +49 (0) 561 804 - 6063
Email: philipp.kipp@uni-kassel.de





Dipl.-Hdl. Katja Lehmann

Telefon: +49 (0) 561 804 - 6639
Email: lehmann@wi-kassel.de



Dipl.-Wir.tsch.-Inf. Christoph Peters

Telefon: +49 (0) 561 804 - 3379
Email: christoph.peters@uni-kassel.de



Dipl.- Des. (FH), Andreas Prinz M.A.

Telefon: +49 (0) 561 804 - 6062
Email: prinz@uni-kassel.de



Dipl.- Oec. Liudmila Rudakova

Telefon: +49 (0) 561 804 - 6094
Email: rudakova@wi-kassel.de



Dipl.- Kfm. Matthias Söllner

Telefon: +49 (0) 561 804 - 3849
Email: soellner@uni-kassel.de



Dipl.- Math. Philipp Menschner

Telefon: +49 (0) 561 804 - 3729
Email: menschner@uni-kassel.de



Niroshan Thillainathan M.Sc. Informatik-

Telefon: +49 (0) 561 804 - 6636
Email: thillainathan@wi-kassel.de



René Wegener M.Sc.

Telefon: +49 (0) 561 804 - 6065
Email: wegener@uni-kassel.de



Dipl.-Oec. Shkodran Zogaj

Telefon: +49 (0) 561 804 - 6637
Email: zogaj@wi-kassel.de

Impressum:

Herausgeber:

Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
Fachgebiet Wirtschaftsinformatik
Universität Kassel

Layout:

Martin Erbe
Andreas Prinz

2011



Fachgebiet
Wirtschaftsinformatik
Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

OpenInnovation
Collaborate to Innovate